

MeilenerAnzeiger

**KOMPETENZ ZENTRUM
FÜR IMMOBILIEN** SEIT 1998



IMMOHOME
BERGSTRASSE 11 | 8702 ZOLLIKON
044 801 15 15 | www.immohome.ch

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 18 | Freitag, 5. Mai 2017

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Unbeschwerte Generalversammlung des HGM

Nadja Breu neu im Vorstand



Zunächst sah es so aus, als ob der jährliche Anlass des Meilemer Gewerbes in kleinem Kreis stattfinden würde.

Es sind dann aber doch über 70 Mitglieder des Handwerks- und Gewerbevereins (HGM) mit ihren Partnern und Partnerinnen an der diesjährigen GV erschienen – obwohl das durch den 1. Mai verlängerte Wochenende viele in ihr Ferienhäuschen oder sonst in die Ferne lockte.

Je näher aber das Wochenende kam, desto deutlicher zeichnete sich ab, dass es kein gutes Wetter geben würde. Und so stiegen die Teilnehmerzahlen in ansprechender Höhe.

Anstieg der Mitgliederzahlen

Präsident Marcel Bussmann führte speditiv durch die Traktanden, die keine kontroversen Themen enthielten. Der Jahresbericht veranschaulichte einmal mehr, wie aktiv der Gewerbeverein auch unter dem Jahr ist. Nicht zuletzt aus diesem Grund konnte die Sitzung zügig abgehandelt werden. Denn ein solcher Verein ist attraktiv, die Mitgliederbasis ist stabil, es konnte sogar ein leichter Anstieg verzeichnet werden, die Finanzen sind



Der aktuelle Vorstand des HGM: v.li. Christian Diggelmann, Stikel Schwarzenbach, Präsident Marcel Bussmann, Nadja Breu, Karin Sommerhalder, Marco Masucci, Thomas Steiger.

Foto: MAZ

gesund, der Vorstand ist unbestritten, weshalb auch die zur Wahl stehenden Mitglieder einhellig bestätigt wurden.

Neu zwei Frauen im Vorstand

Einzig Thomas Roth, Inhaber der Drogerie Roth und seit 2009 im Vorstand, trat zurück und konnte

durch Nadja Breu von Gestaltbar ersetzt werden. Dank ihr und Karin Sommerhalder sitzen nun neu zwei Frauen im Vorstand. Die Frauen-

quote zu erhöhen war denn auch eine willkommene Begleiterscheinung der Wahl von Nadja Breu, wie Marcel Bussmann anfügte. Zum Schluss warb Benjamin Stückelberger, OK-Präsident der Meil-Expo.18, noch einmal für die grosse Gewerbeausstellung, die nur alle acht bis neun Jahre im Dorf stattfindet. Noch hat es vereinzelt Plätze frei für kurz entschlossene Aussteller. Mit der Gastgemeinde St. Moritz konnte man einen sehr attraktiven Partner an Bord holen, was der Ausstellung sehr zugute kommen wird.

Buffet, Gesang und Tanz

Nach einer knappen Stunde konnte Präsident Bussmann den offiziellen Teil der Versammlung schliessen, und das Buffet wurde eröffnet. Zwischen den Gängen durften die Anwesenden einmal mehr der kräftigen Stimme von Larissa Baumann lauschen. Mit ihren Cover-Songs vermochte die sympathische Thurgauerin auch dieses Jahr das Publikum zu berühren. Gegen Mitternacht gingen dann die einen nach Hause, und die anderen liessen den Abend einen Stock tiefer an der Saturday Night Party in der Red-L-Bar bei Tanz und guten Drinks ausklingen.

/best

Bilder von der GV auf Seite 3

Supradyn hilft Ihre Batterien bei Vitaminmangel wieder aufzuladen!

20% Rabatt
auf alle Supradyn-Produkte

Gültig bis 20. Mai 2017.
Nicht kumulierbar
mit anderen Rabatten.



... ganz schön gesund!

Arthro
DROGERIE PARFUMERIE
im MM Meilen



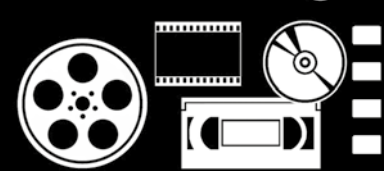
**IHR SPEZIALIST FÜR
BADMÖBEL NACH MASS**

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Coiffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

**Wir digitalisieren
Ihre Erinnerungen**



SABATER

Dorfstrasse 93 beim Bahnhof Meilen 0449233012

★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi

044 923 65 65
044 920 44 44

- Standplätze:
Bhf Meilen & Männedorf
- Flughafenservice
- Schultransporte
- Kurierdienste

DOPPELTE PROBON
NÄCHSTEN MITTWOCH, 10. MAI

Immer am 10. des Monats!

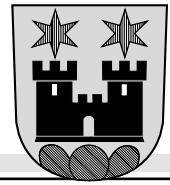


Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Drogerie ROTH

NATURHEILMITTEL SANITÄT WOHLBEFINDEN
DROGERIE ROTH, DORFSTRASSE 84, 8706 MEILEN, T 044 923 19 19, WWW.DROGERIEROTH.CH



Statement der Feuerwehr Meilen



Das Kommando der Stützpunktfeuerwehr Meilen begrüsst, dass sowohl die Notwendigkeit als auch der Standort des geplanten Erweiterungsbaus durch den Gemeinderat sowie die RPK als sinnvoll und geeignet angesehen werden.

Um eine optimale Ausnutzung der Platzverhältnisse zu erreichen, bedarf es zwingend einer Unterkellerung. Nur so ist die voranschreitende Zentralisierung der Aussendepots überhaupt gewährleistet und die Aufstellung für künftige Aufgaben in der Entwicklung des Bevölkerungsschutzes gesichert.

**Kommando Stützpunktfeuerwehr
Meilen**

Die bisherige RPK ist ausreichend

Für eine schlanke Verwaltung



Sozialdemokratische Partei
Sektion Meilen

Die SP Meilen empfiehlt, am 21. Mai die total revidierte Gemeindeordnung anzunehmen und der bisherigen RPK gegenüber der RGPK den Vorzug zu geben.

Leider wurde bei der Revision der Gemeindeordnung die Frage, ob Meilen ein Parlament einführen soll, nicht zur Diskussion gestellt. Gerade nach der letzten Gemeindeversammlung, welche klar aufgezeigt hat, wie Eigeninteressen durchgesetzt werden können, wäre die Klärung dieser Frage sehr dringend.

Die SP Meilen ist der Meinung, dass eine RGPK zu einem Parlament gehört und somit zur Zeit

noch nicht notwendig ist. Für die zur Abstimmung vorliegende Gemeindeordnung reicht die bisherige RPK vollkommen aus. Wer das Reglement der RGPK nämlich genau durchliest, sieht auch, dass deren Kompetenzen die Wünsche der Befürworter nicht befriedigen werden. Die SP ist überrascht, dass gerade diejenigen, welche eine schlanke Verwaltung fordern, nun bereit sind den Verwaltungsapparat aufzublasen und die Abläufe zu verkomplizieren.

Im weiteren begrüsst die SP, dass die Sozialbehörde beibehalten wird und diese auch der Volkswahl unterliegt. Damit ist gewährleistet, dass die Lösung brennender sozialer Fragen breiter diskutiert wird und Entscheidungen gefunden werden, die von der Bevölkerung mitgetragen werden.

/sp

Submission

Schumbelstrasse. Abschnitt Charrhaltenstrasse bis Glarnerweg

Auftraggeber:

Gemeinde Meilen, Tiefbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, und Energie und Wasser Meilen AG, Schulhausstrasse 18, 8706 Meilen

Art des Verfahrens:

offenes Verfahren, nicht dem WTO-Abkommen unterstellt

Projektverfasser:

OGB Bauingenieure AG, Manuel Breitenmoser, Bergstrasse 72, 8706 Meilen, Tel. 044 925 30 22, E-Mail manuel.breitenmoser@ogbag.ch

Gegenstand und Umfang:

Belagsneubau Strasse ca. 3'260 m², Beläge ca. 1'230 t, Neubau von 4 Schlamm-sammelern inkl. Abdeckung, Randabschlüsse ca. 90 m¹, Fräsen von Belagsrinnen ca. 670 m¹;

Aushub fest ca. 1'130 m³, Transporte lose ca. 2'060 m³, Materiallieferungen Auffüllungen lose ca. 1'420 m³, Entwässerungsrohre PP DN 120 – 200 mm ca. 130 m, Kabelschutzrohre DN 60 – 150 mm ca. 2'640 m

Baubeginn:

Juli 2017

Bauende:

Dezember 2017

Bezug der

Offertunterlagen:

www.simap.ch

Einreichung der Angebote bis Dienstag, 6. Juni 2017, 11.00 Uhr, bei der Tiefbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen (Eingabe digital auf ebau.ch oder Papierform, Stichwort «Submission Schumbelstrasse im Abschnitt Charrhaltenstrasse bis Glarnerweg» auf Couvert).

Gegen diese Ausschreibung kann innert zehn Tagen seit der Publikation im kantonalen Amtsblatt beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag, eine Darstellung des Sachverhaltes sowie eine Begründung enthalten. Diese Ausschreibung ist beizulegen.

Gemeindeverwaltung



*Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen, jemanden gehen zu lassen,
zu wissen, wann es Abschied nehmen heisst,
nicht zuzulassen, dass unsere Gefühle dem im Weg stehen,
was am Ende wahrscheinlich besser ist für die, die wir lieben.
Sergio Bambaren*

Der Lebenskreis unserer fürsorglichen Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Alice Schellenbaum-Frei

22. Februar 1926 – 30. April 2017

hat sich geschlossen. Wir sind unendlich dankbar für die vielen prägenden Erlebnisse, die wir mit ihr teilen durften.

Ruth Schellenbaum Moser und Matthias Moser
Victor Moser und Donata Gentinetta,
mit Ava und Juna
Wendelin Moser
Daphne Moser
Fritz Schellenbaum-Brumann und Sylvia Brumann
Manuel Schellenbaum,
Ramon Schellenbaum,
Milena Schellenbaum,
Aurelio Schellenbaum
Christian und Beatrice Schellenbaum-Bosshard
Lea Schellenbaum,
Nic Schellenbaum

Die Abdankung findet am Mittwoch, 12. Mai 2017 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt.

Die Urne wird um 13.45 Uhr im Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Meilen beigesetzt.

Anstelle von Blumen gedenke man als Dank für die liebevolle Betreuung dem Alterszentrum Platten, PC 80-61019-5.

Traueradresse: Fritz Schellenbaum, Haldensteinstr. 19 B, 8105 Watt.

Beerdigungen

Hauswirth, August

von Zürich ZH + Oeschgen AG, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 25. Januar 1925, gestorben am 24. April 2017. Die Abdankung findet am Montag, 8. Mai 2017, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen ZH statt.

Amado, Alvaro

von Portugal, wohnhaft gewesen in Meilen, Wampfenstrasse 93. Geboren am 24. Mai 1939, gestorben am 27. April 2017.

Schellenbaum-Frei, Alice

von Winterthur ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 22. Februar 1926, gestorben am 30. April 2017. Die Abdankung findet am Freitag, 12. Mai 2017, 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen ZH statt.



DER PERFEKTE
HAARSCHNITT FÜR
SIE UND IHN

dorfstrasse 81 | 8706 meilen
044 923 20 24 | www.hairlinemeilen.ch

Die Adresse für Blasinstrumente

MUSIKHAUS
GURTNER

8706 Meilen • 044 923 25 70

www.musikhaus-gurtner.ch

Meilemer Gewerbeprominenz an der HGM-GV



Gemeindepäsident Christoph Hiller, Gemeinderat Beat Hodel, Lara Rée und Meilexpo.18-Präsident Benjamin Stückelberger



Claude Scholl, Willy Mösl, Oli und Claudia Spiess, HGM-Präsident Marcel Bussmann.



Denise Bachofner, Maria und Martin Häni, Ueli Schlumpf.



Daniel und Mandy Aeschlimann.



Cécile Schwarzenbach und Maya Marburger.



Sängerin Larissa Baumann imponierte mit ihrer schönen Stimme.



Chris und Lucy Ebner, Harry Weber.



Felix Benz, Urs Steinmann, Häde Seifert, Erika Aeberli und Hans Freitag. Fotos: MAZ

Mo, 8. Mai bis Sa, 13. Mai 2017 im Erlengut, Erlengutstrasse 1a, 8703 Erlenbach
Montag bis Freitag, 9.00-19.00 Uhr und Samstag, 9.00-16.00 Uhr

LAGERVERKAUF

NUR 1 WOCHE

A-K-R-I-S-punto BRUNELLO CUCINELLI CLOSED DRYKORN E T A O FABIANA FILIPPI HEMISPHERE HERNO
 HIGH MALIPARMI MARCCAIN MaxMara MONCLER BOUTIQUE MOSCHINO ODEEH for all mankind ALEXANDER WANG
 TWIN-SET SIMONA BARRIERI WOOLRICH JOHN RICH & BROS. ... und viele mehr

www.ledergerber.ch ledergerber. mode

Ratgeber

Schlafen Sie nicht gut?

Drogerie ROTH
NATURHEILMITTEL SANITÄT WOHLBEFINDEN

Die Gründe für Schlaflosigkeit sind vielfältig. Seelische Probleme wie Familiensorgen, berufliche Herausforderungen, Prüfungsangst oder sehr harte geistige Arbeit können sich negativ auf den Schlaf auswirken.

Zu schweres Essen am Abend oder übermässiger Genuss von Alkohol sowie koffeinhaltige Getränke können ebenfalls belastend sein. Natürlich können auch psychische oder körperliche Erkrankungen (z.B. Depressionen, Schmerzen) oder Nebenwirkungen von Medikamenten einen erholsamen Schlaf verhindern.

Was Sie tun können

Wichtig ist es, die Ursache für die Schlafstörung herauszufinden und wo möglich zu beseitigen. Oft helfen bereits Naturheilmittel, welche den Körper entspannen und schlaffördernd wirken. Gut bewährt haben sich die natürlichen «Schlaf gut»-Präparate in Kapsel- oder Pulverform aus der Naturthek. Diese heilsamen Naturheilmittel beinhalten Granatapfel-extrakt (bei Stress und Unruhe-zuständen), Passionsblumenextrakt (beruhigt und entspannt überreizte Nerven, gibt neuen Halt und fördert einen gesunden Schlaf), Haferextrakt (beruhigt den Gedankenfluss und das Nervensystem) sowie drei entspannende Dr. Schüsslersalze.

Die Wirksamkeit von medizinischen Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Tiefenentspannung, med. Hypnosetherapie) ist wissenschaftlich belegt. Sie helfen unter anderem bei Schlafstörungen, Burnout, Stress und Ängsten sowie chronischen Schmerzen und Migräne.

In Meilen praktiziert die dipl. Fachfrau für Entspannungsverfahren und med. Hypnosetherapie Eveline Lutz. Sie verfügt über fundierte Kenntnisse und eine langjährige Praxiserfahrung zur Verbesserung der Schlafqualität, Tiefenentspannung und hilfreichen Sofortmassnahmen. Als «Autogenes Training» wird dies von den meisten Zusatzversicherungen der Krankenkassen als Therapieform anerkannt. Es wirkt beruhigend auf das vegetative Nervensystem, kräftigt das Immunsystem und unterstützt die Schlaf- und Erholungsqualität.

Man kann das Autogene Training unter fachkundiger Leitung erlernen oder mit einer Entspannungs-CD den erholsamen Zustand der Tiefenentspannung selbst erfahren. Eveline Lutz steht am Dienstag, 9. Mai von 09.00–12.30 Uhr und von 13.30–18.00 Uhr in der Drogerie Roth für Fragen zur Verfügung. Sie führt regelmässige Einzel- oder Gruppenkurse durch. Die Entspannungs-CDs von Eveline Lutz gibt es am 9. Mai zum Aktionspreis von 16 statt 20 Franken.

www.drogerieroth.ch

/tr

Junges Talent an der Harfe

Jasmine Sege tritt als Solistin mit Orchester in drei Konzerten auf

Unter dem Titel «Junge Talente verzaubern» interpretiert die neunjährige Jasmine Sege als Solistin mit dem Kleinen Zürcher Ensemble unter der Leitung von Kemal Akçag in drei Konzerten das Harfenkonzert von Georg Christoph Wagenseil.

Die Uetikerin hat letztes Jahr sowohl beim Zürcher Musikwettbewerb als auch beim Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs den 1. Preis geholt.

Nun ist sie am Muttertag, 14. Mai um 17.00 Uhr im Rittersaal des Schlosses Rapperswil zu hören. Eine Woche später, am Sonntag, 21. Mai um 17.30 Uhr spielt sie im Schloss Lenzburg und zum Abschluss an Auffahrt, am Donnerstag, 25. Mai um 17.00 Uhr in der Kirche St. Peter in Zürich.

Jasmine Sege wächst in einer musikalischen Familie auf, ihre Mutter Annette Bartholdy ist Bratschistin und die Leiterin der Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» in Meilen. Fasziniert von der Musik, half Jasmine schon als kleines Mädchen beim Übergeben der Blumen nach den Konzerten in der reformierten Kirche Meilen. Stolz darauf, nun selber auftreten zu dürfen, freut sich die kleine Harfenistin riesig auf die



Jasmine Sege ist die Tochter der Bratschistin Annette Bartholdy.

Foto: zvg

kommenden drei Konzerte. Mit Jasmin treten auf Zelia Bjordal, 16-jährig, Sopran sowie Isabelle Schellenberg, 14-jährig, Violine. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Alle näheren Informationen zu den drei Konzerten sind online zu finden unter:
www.klze.ch.

/aba

Hatte Bach Humor?

Eine musikalische Spurensuche von Armin Brunner

kulturschiene

Wer Musik des grossen Johann Sebastian Bach hört, wer sich in sein Leben und in die Wirkungsgeschichte seines gewaltigen musikalischen Werkes vertieft, wird Humor zunächst kaum als hervorstechende Eigenschaft des Thomaskantors bezeichnen.

Eine Bauern- oder Kaffeeantate genügen nicht, um Bach als besonders humorvolle Gestalt oder zumindest dem Humor zugetane Person der Musikgeschichte zu bezeichnen. Und dennoch: Wer sich etwas genauer umhört, begegnet bei Bach immer wieder feinen oder ab und zu auch derben Erscheinungsformen des Humors, sei es als heitere Gelassenheit, als Ironie, als Anekdote oder gar als Spott.

Cécile Grüebler, die junge hochtalentierte Schweizer Cellistin, stellt ihr beeindruckendes musikalisches Können mit der in die Texte eingewobenen Aufführung der ersten Cellosolo-Suite von Bach einmal mehr unter Beweis.

Einfühlsam und zugleich rhetorisch äusserst gewandt, nehmen sich die Sprecher Graziella Rossi und Helmut Vogel dem Text dieser «musikalischen Spurensuche» an. Cécile Grüebler (Cello), Graziella Rossi (Erzählerin), Helmut Vogel (Chronist), Armin Brunner (Text und Gestaltung).



Die Cellistin Cécile Grüebler.

Foto: zvg

«Hatte Johann Sebastian Bach Humor?» Sonntagsmatinée, 14. Mai, 11.00 Uhr. Türöffnung ab 10.00 Uhr. Tickets: 35 bzw. 30 Franken (AHV, Schüler).

Vorverkauf: post@kulturschiene.ch oder Telefon 044 391 88 42.

www.kulturschiene.ch

/mus

Warum fühlen wir uns abgelehnt?



Da kommt ein guter Freund und begrüsst einen nur kurz – im Gegensatz zu anderen. Und schon ist man sicher, dass er etwas gegen einen hat. Man fängt an zu spekulieren, warum. Auch kann es schnell passieren, dass man dann selbst etwas zurückhaltend ist. Der andere soll indirekt merken, dass er sich falsch benommen hat. Oder man zieht sich innerlich zurück und erklärt sich selbst gegenüber, dass man auf andere nicht angewiesen sei. Solche alltäglichen Empfindlichkeiten und Gefühle trüben oft die Beziehungen zu anderen und stören das Zusammenleben in Arbeitsteams, Vereinen, Freundschaften und auch Partnerschaften.

Auch wenn sie jeder kennt, sind sie nicht bei jedem Menschen gleich ausgeprägt. Sie entstehen in der Erziehung. Die Erlebnisse in den ersten Lebensjahren führen oft dazu, dass man vorschnell annimmt, dass der andere Mensch einem nicht freundlich gesinnt sei.

Es kommt oft vor, dass sich auch ein Kind sehr zugewandter Eltern nicht genug beachtet fühlt, ohne dass die Eltern es merken. Es wehrt sich gegen eine vermeintliche Ungerechtigkeit und wird fordernd, quengelig, laut, heftig, wütend, nervös, verweigert sich oder zieht sich zurück. Die Eltern wissen oft nicht, wie sie sich diese Unruhe erklären sollen, vor allem, wenn sie sich immer mehr bemühen und ihr Kind sich immer stärker abgelehnt fühlt. So werden auch sie nervös und ungeduldig. Es spielt sich ein Beziehungsmuster ein. Das Kind schleppt diese Empfindlichkeiten ins Leben mit.

Diese Gefühlslagen können ihre Kraft verlieren, wenn ein Mensch die unbewussten Meinungen über das Leben verstehen lernt. Durch eine Auseinandersetzung mit seinem Werdegang kann er sich sicher werden, dass es sich um psychische Irrtümer aus der Kindheit handelt und nicht um die tatsächliche Missachtung durch andere.

Vortrag von Dr. med. Lilly Merz Raff und lic. phil. Diethelm Raff, «Sich abgelehnt, bedeutungslos oder alleine fühlen. Ursachen und Auswege», Samstag 6. Mai, 16 Uhr. Bildungszentrum für Psychologie und Erziehung, Dorfstr. 94, Meilen.
www.tageszentrum-meilen.ch

/fpi

Inserate aufgeben per E-Mail:

info@meileneranzeiger.ch

Musik in Horgen, Meilen und auf dem See

4. «Musig am Zürisee» vom 14. bis 21. Mai



Bereits zum vierten Mal findet das junge, aufregende, «Musig am Zürisee» statt. Die Kombination der drei Konzertsorte Horgen, Meilen und Zürichseefähre – je mit eigener spezieller Identität – macht den besonderen Charme des Festivals aus. Einmal mehr bieten die Konzerte während sieben Tagen ein vielseitiges Angebot an frischer, unverbrauchter Musik, immer mit Leidenschaft und Können gespielt. Die Vorschau auf die ersten vier Konzert-Tage verspricht Perlen und Leckerbissen.

Jazz am Muttertag

Am Muttertagsabend von Sonntag, 14. Mai eröffnet das Thierry Lang Trio das 4. «Musig am Zürisee» in der reformierten Kirche Horgen. Dieses Konzert führt die Tradition weiter, die Abdullah Ibrahim 2015 mit seiner unvergesslichen Darbietung begründet hat. Die einen denken bei Thierry Lang an Keith Jarrett, andere an Bill Evans. Und trotz der weltweiten Anerkennung ist Thierry Lang noch immer für viele ein unbeschriebenes Blatt. Einig ist sich die Jazzgemeinde allerdings darin, dass der aussergewöhnliche Jazz-Pianist aus der Romandie zu den wenigen Schweizer Jazzern gehört, die problemlos auch auf dem internationalen Parkett mithalten können. Sein feiner, gekonnter und melodioser Trio-Jazz macht den Zugang zu seiner Musik einfach, und es ist eine Freude, den drei Musikern zuzuhören. In Begleitung seiner langjährigen Weggefährten Heiri Känzig und Andi Pupato kommt Thierrys melodioses und formvollendetes Spiel in diesem wunderbaren Klangraum ganz besonders zur Geltung.

Anna Känzig auf dem Zürichsee

Es folgen drei stimmungsvolle Abende auf dem Zürichsee. Singer/Songwriter Anna Känzig, begleitet von Ramon Ziegler, eröffnet am Dienstag, 16. Mai diese spezielle Konzertreihe auf dem Oberdeck der Zürichseefähre.

Wer persönliche Konzerte im intimen Rahmen mag, wird von dieser

Atmosphäre begeistert sein. Und falls sie oder er Anna schon einmal begegnet ist, der weiss, was ihn live erwartet: Eine einzigartig klare Stimme, die ab dem ersten Ton verzaubert. Mit ihrer aktuellen Single «Drive all Night» meldet sich die sympathische Zürcherin, die in Meilen aufgewachsen ist, nach längerer kreativer Pause mit neuem Sound zurück.

Träumen, weinen und lachen auf Italienisch

Am Mittwoch 17. Mai besingt der Cantautore Marco Todisco die Schönheit des Alltäglichen. Seine Lieder sind eigentlich vertonte kleine Gedichte voller Ironie, Poesie und Sinnlichkeit. Antonello Messina, Akkordeon, und Andi Pupato, Perkussion, fügen sich wunderbar in Todiscos Stilmix aus italienischem Chanson, Pop und Jazz ein. Das Publikum lässt sich gerne verzaubern und kann träumen, weinen und lachen.

Poetischer wilder Westen

Am Donnerstagabend, 18. Mai steht der wilde Westen auf dem Programm. Allerdings von einer poetischen Seite gesehen. Folk oder Anti-Folk, Pop oder Bluegrass, Americana oder Südstaaten-Rock? Von allem steckt etwas in den immer wieder überraschenden und verblüffenden Klängen des Urner Songschreibers Mario Schelbert alias Moes Anthill und seinen vier Begleitern. Diese aufregende Band lässt sich mit Vergnügen anhören.

Kinderkonzerte am Mittwochnachmittag

Die bereits zur Tradition gewordenen Kinderkonzerte am Mittwochnachmittag werden dieses Jahr vom wunderbaren Ensemble Silberbüx bestritten. Der alte Spielplatz im Wald, das Seifenkistenrennen durchs Quartier, im verlassenen Haus das Flackern eines Lichts – «Knall uf Fall» stecken Silberbüx mitten in einem wilden Abenteuer.

Die mehrfach ausgezeichnete Kinderliederband hat mit 80 Schülerinnen und Schülern neue Lieder und Geschichten erfunden und zu viert ein Konzert voller Spannung, Witz und Poesie auf die Beine gestellt. Es findet am 17. Mai statt.

Der Meilener Anzeiger verlost Festivalpässe

Der Meilener Anzeiger verlost unter



Singer/Songwriter Anna Känzig begeistert mit ihrer einzigartig klaren Stimme am Dienstag, 16. Mai auf dem Oberdeck der Zürichseefähre. Foto: zvg

Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Mai: Festival in Meilen

Vom 19. bis am 21. Mai folgt mit dem Festival Meilen der dritte Teil von «Musig am Zürisee». Hier in aller Kürze ein Überblick über das reichhaltige und abwechslungsreiche Angebot im Löwen, Bau-Keller, Kirche, Jazzcafé und Parkresidenz; alle Details folgen in der nächsten Ausgabe vom 12. Mai.

Freitag, 19. Mai:

- Black Voices – Music with a Message from Africa to the Cotton Fields of Louisiana.
- Next Generation – Das Festival im Festival der Preisträger der Zürcher Musikschulen.
- Sofa – die Legende aus dem Schweizer Jazzrock.
- Barbara Dennerlein – eine Virtuosa auf der Kirchen- und Hammondorgel.
- Daniel Blanc & Co. – Bluesability à la Française, kraftvoll und mitreissend

Samstag, 20. Mai:

- Gypsy Dynasty – Auf ewig jung, Gypsy-Jazz vom Feinsten.
- Black Voices zum Zweiten.
- Vali Mayers Swiss Old Stars – ein Wiedersehen mit Schweizer Jazzgrößen.
- Lilly Martin & Band – ein «Seemaitli» mit rauer Stimme, intemem Charme und packender Band.
- Nilsa – eine starke Stimme aus Moçambique.
- The Nozez – Wilde Töne aus dem wilden Osten.
- Jersey Julie Band – Woman Blues Power.

Sonntag, 21. Mai:

- Gottesdienst mit dem Gospelchor der Kantorei Meilen featuring Genevieve Sylvia.
- Michael Zisman und Heiri Känzig – die Seele des Tango.

seinen Leserinnen und Lesern 10 Festivalpässe (Meilen und Horgen, ohne Fähre) für «Musig am Zürisee». Senden Sie uns bis Dienstag, 9. Mai eine Mail oder eine Postkarte mit dem Betreff «Musig am Zürisee» und Ihrer Adresse an:

E-Mail: info@meileneranzeiger.ch oder Meilener Anzeiger AG, Bahnhofstrasse 28, Postfach 481, 8706 Meilen.

www.musigzuerisee.ch

Heute vor...



Louis Häfliger und der Nobelpreis

Da begegnet man bei der Themensuche für die wöchentliche Kolumne dem Namen Louis Häfliger und lernt, dass dieser Mann in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges durch entschlossenes Handeln zwar seine Kompetenzen als IKRK-Delegierter überschritten, damit aber bis zu 60'000 Gefangenen des Konzentrationslagers Mauthausen das Leben gerettet hat.

Sie sollten nämlich gemäss eines Befehls von Himmler in unterirdische Stollen getrieben werden, worauf die Stollen dann hätten gesprengt werden sollen. Häfliger suchte amerikanische Truppen und machte sie auf das Lager Mauthausen aufmerksam. Die Amerikaner befreiten heute vor 72 Jahren das Lager, und die Menschen darin waren gerettet.

Zweimal ist Louis Häfliger in der Folge für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen worden, hat ihn aber nie erhalten. Stattdessen wurde er wegen seiner Kompetenzüberschreitung aus dem IKRK entlassen, was ihm anschliessend in der Schweiz berufliche Schwierigkeiten bereitet. Er blieb in Wien und verstarb in der heutigen Slowakei.

Soweit die Eckdaten, welche Grund für die Empörung darüber liefern, dass dem Mann nicht mehr Ehre und Anerkennung gerade auch in seiner Schweizer Heimat zugekommen ist.

Doch dann findet man, ebenfalls im Internet, eine Diplomarbeit, in der die Fakten genauer untersucht werden. Und der Historiker stellt fest, dass die Eckdaten einzig aus den Erzählungen von Häfliger selber stammen und durch andere Fakten schwer zu belegen sind. So findet sich zum Beispiel kein Beleg dafür, dass es einen finalen Tötungsbefehl für die Gefangenen in Mauthausen gegeben hat. Also alles nur Schaumschlagerei eines Abenteurers? Das nun auch wieder nicht. An der Befreiung der Gefangenen hatte er dennoch grossen Anteil. Aber vielleicht hat das Nobelpreis-komitee auch gewusst, dass die Erzählungen Häfligers nicht über jeden historischen Zweifel erhaben sind. Und vielleicht haben aus diesem Grund auch andere mit Ehrerweisungen gezögert.

Zum Glück gibt es Wissenschaftler, die mit einer gewissen Ruhe und Nüchternheit die Fakten analysieren und prüfen. Aber auch dann bin ich immer noch froh um Menschen wie Louis Häfliger, die in entscheidenden Momenten den Mut haben, Kompetenzen zu überschreiten, um Leben zu retten. Auch wenn es sich beruflich nicht auszahlt.

/Benjamin Stückelberger

ZEIT FÜR SINNLICHKEIT

Ich freue mich, auch Sie ein Stück auf Ihrem Weg begleiten zu dürfen!

Seminare für Paare und Frauen
jeweils sonntags von 13.45 – 17.45 Uhr im Anjaly Yoga Meilen

- «Die Beziehung bereichern» 7.5. / 11.6. / 9.7. / 6.8. / 1. und 29.10.2017
- «Einführung in die sinnliche Massage für Paare» 16.7. / 27.8. / 19.11.2017
- «Entdecke deine Weiblichkeit» 21.5. / 2.7. / 20.8. / 24.9. / 5.11.2017



Kostenlose Informationsveranstaltungen:

Samstag, 6.5. / 3.6. / 8.7. von 10.30 – 11.30 Uhr
Samstag, 10. und 24.6. von 14.00 – 15.00 Uhr

Eveline Lutz 079 684 07 05
info@wayofheart.ch www.wayofheart.ch



Ein Ort der Integration

Näh-Flick-Treff entspricht einem Bedürfnis



Jeden Dienstag von 9.00–11.30 Uhr wird in angeregter, gemütlicher Stimmung fleissig gearbeitet.

Foto: zvg

Treff Punkt Meilen



Seitdem der Näh-Flick-Treff im Treff-Punkt am 15. November 2016 zum ersten Mal stattgefunden hat, ist er stets gut besucht.

Die vier Nähmaschinen und die Overlock-Maschine sind praktisch ununterbrochen besetzt, daneben wird von Hand vorbereitet, nach Wunsch und persönlichen Vorstellungen werden Muster gezeichnet, zugeschnitten, gesteckt, geheftet, anprobiert und angepasst.

Jeden Dienstag von 9.00–11.30 Uhr wird in angeregter, gemütlicher Stimmung fleissig gearbeitet. Frauen und einzelne Männer aus der Schweiz und dem Ausland arbeiten gemeinsam, unterhalten sich in verschiedenen Sprachen und lernen sich kennen. Kommen und gehen können alle, die möchten, jederzeit und unangemeldet.

Unterstützt und beraten werden die Frauen und Männer durch die gelernte Schneiderin und Handarbeitslehrerin Lucia Habermacher

und Kathrin Weinmann.

Die Ideen und Wünsche der Teilnehmenden sind sehr unterschiedlich, und die beiden Frauen beraten und helfen gerne und kompetent, egal ob es darum geht, einen Knopf anzunähen, Hosen zu kürzen, einen Reissverschluss zu ersetzen, Kleider zu ändern oder etwas Neues zu schneiden.

Eigene Stoffe können mitgebracht werden. Nähfäden, Knöpfe, Flickstoffe und Kleinmaterial stehen zur Verfügung. Dank professioneller Unterstützung steht der Umsetzung eigener Ideen nichts im Wege.

Der Näh-Flick-Treff wird, wie alle Angebote im Treffpunkt, ehrenamtlich geführt, die Teilnehmenden zahlen je nach Möglichkeit 1 Franken oder mehr, damit die Maschinen etc. bei Bedarf auch revidiert werden können.

Alle, die Lust haben, selber etwas zu nähen oder wieder einmal etwas zu flicken statt wegzuerwerfen, sind herzlich eingeladen, jeweils am Dienstag von 9.00–11.30 Uhr (ausgenommen Schulferien) im Treff-Punkt im DOP am Dorfplatz vorbeizukommen.

/ssa

Keine Jungtierschau am Muttertag

Kaninchenkrankheit führte zu Ausstellungs-Verbot



2016 musste die Jungtierschau in Obermeilen kurzfristig wegen der ansteckenden Kaninchenkrankheit VHK-2 abgesagt werden. Beim Kleintierzüchterverein Pfannenstiel war man dennoch zuversichtlich, die diesjährige Schau wie gewohnt durchführen zu können.

Im Herbst hatte das Veterinäramt verfügt, dass alle an Ausstellungen gezeigten Kaninchen gegen VHK-2 geimpft sein müssen, worauf der KTZV sämtliche Kaninchen im Verein auf Vereinskosten durch eine Tierärztin impfen liess. Der Dachverband Rassekaninchen Schweiz ging davon aus, dass Jungtiere zusammen mit einem geimpften Muttertier uneingeschränkt ausgestellt werden dürfen.

Am 2. Februar dieses Jahres verfügte das kantonale Veterinäramt jedoch, dass Jungtiere nur ausgestellt werden dürfen, wenn sie mindestens zwölf Wochen alt sind und im Alter von zehn Wochen geimpft wurden. Die Enttäuschung der Züchter ist gross, denn man hatte sich wie seit Jahrzehnten darauf eingestellt, dass die Jungtiere am Muttertag zwischen fünf und zehn Wochen alt sein sollten. Selbst wenn noch am 2. Februar Dutzende Kaninchenhoch-

zeiten stattgefunden hätten, wären die Jungtiere am Muttertag erst zehn Wochen alt gewesen, was das Ausstellen verunmöglicht.

Schwere Zeiten für die Kleintierzüchter

Weil im Februar zudem noch immer wegen der Vogelgrippe das Ausstellungsverbot für Geflügel bestand und niemand sagen konnte, ob es rechtzeitig für die Ausstellung aufgehoben würde, beschloss der Vorstand des KTZV Pfannenstiel, die Jungtierschau abzusagen und dafür am 20. August eine Kleintierausstellung in der vereinseigenen Kleintieranlage «im Russer» in Männedorf durchzuführen. Obwohl die Jungtiere dann zumal das geforderte Alter erreicht haben, werden nur wenige Kaninchenfamilien zu sehen sein. Bei vielen eher temperamentvollen Rassen beginnt nämlich schon im Alter von 10 Wochen der Geschlechtstrieb, was zu Beisereien bis zum Tod führen kann. Somit werden die jungen Kaninchen nach Geschlechtern getrennt gehalten. Nur bei einigen Rassen könnte es doch noch möglich sein, ganze Familien zu zeigen.

Die Lockerung der Vorschriften kam zu spät

Nachdem es sich herausstellte, dass die Nachbarkantone kein Ausstellungsverbot für Jungtiere kennen, war das Unverständnis in Kleintierzüchterkreisen gross und

das Zürcher kantonale Veterinäramt wurde entsprechend mit Fragen eingedeckt. Dieses ist jetzt auf seine Verfügung zurückgekommen und hat das Ausstellen von Kaninchenfamilien mit ungeimpften Jungtieren nachträglich bewilligt. Dies allerdings unter dem Vorbehalt, dass die Kaninchen nur von maximal zehn Züchtern stammen und dass die Jungtiere von den Besuchern nicht berührt werden dürfen. Für den KTZV Pfannenstiel kommt diese neue Regelung erstens zu spät, und zweitens kann nicht garantiert werden, dass die Kaninchen während der Ausstellung nie von Besuchern berührt werden. Somit bleibt es leider bei der Absage der Jungtierschau in Obermeilen.

Kleintierausstellungen des KTZV Pfannenstiel 2017

Am Sonntag, 20. August wird in der Kleintieranlage «im Russer» in Männedorf eine Kleintierausstellung mit Kaninchen, Hühnern, Tauben, Ziegen etc. durchgeführt. Am 28. bis 30. Dezember 2017 wird in der Turnhalle Obermeilen die diesjährige Ausstellung für Kaninchen und Geflügel der Vereinigung Zürichsee, Amt & Limmattal zu sehen sein. Unter anderem wird hier der Schweizer Klub seltener Hühnerrassen mitmachen. Die Bevölkerung wird rechtzeitig in dieser Zeitung informiert.

/wgr

Bezaubernde Klarinette

Maikonzerte mit bekannten und weniger bekannten Werken



Doppelter Genuss im Konzert des Orchesters vom See: Ein frisches, ansteckendes Orchester aus jungen Berufsmusikern und einigen Musikstudenten präsentiert sich mit musikalischen Leckerbissen aus Barock bis Romantik.

Im Zentrum steht das wundervolle Klarinettenkonzert von Mozart mit Joshua Fortunato als jungen, sensiblen Solisten. Dazu die erneute Auf-

führung eines Werkes des Wädenswiler Komponisten Fritz Stüssi (1874–1923), dessen Werke in spätromantischem Stil die Konzertbesucher wiederholt begeisterten. Fritz Stüssi war ein bedeutender Musiker in der Region Zürichsee. Er komponierte rund 130 Werke, darunter zwei Oratorien und Kantaten für seine zahlreichen Chöre und Orchester.

Das Programm: Antonio Vivaldi: Concerto g-moll RV 577 «per l'orchestra di Dresda»; Johann Sebastian Bach: 4. Brandenburgisches Konzert G-Dur BWV 1049; Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette A-Dur KV 622; Eduard Grieg: Holberg Suite Op. 40; Fritz Stüssi:

Introduktion und Rondo e-moll. Ausführende Solisten sind Stefan Tarara, Violine und Joshua Fortunato, Klarinette, begleitet durch das Orchester vom See, Leitung Ulrich Stüssi.

Die Konzerte findet statt am Sonntag, 14. Mai, 17.00 Uhr in der Kirche Tal Herrliberg, am Donnerstag, 18. Mai, 19.30 Uhr in der Kirche St. Peter Zürich und am Samstag, 20. Mai, 19.30 Uhr in der Kirche Hombrichtikon.

Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung: 30 Minuten vor Konzertbeginn.

www.orchestervomsee.ch

/ust



Das junge «Orchester vom See».

Foto: zvg

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss vor Auffahrt für die Ausgabe vom Freitag, 26. Mai 2017

- für Eingesandte
Montag, 22. Mai, 8.00 Uhr
- für Inserate
Montag, 22. Mai, 17.00 Uhr

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28 · 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch · www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger



Vorhang auf für die Jungen!

Willkommen in der Räuberburg auf der Heubühne



Mit grosser Spielfreude präsentieren am 7. Mai zwanzig zehn- bis dreizehnjährige Mädchen und Jungen spielend, singend und musizierend den Kinderbuchklassiker «Ronja Räubertochter» von Astrid Lindgren. Ronja ist die Tochter von Mattis, dem stärksten Räuberhauptmann aller Zeiten und seiner klugen Frau Lovis. Mit einer wilden Räuberbande wohnt Ronja in der Mattisburg und verbringt ihre Zeit am liebsten im Mattiswald, in dem viele gefährliche Gestalten ihr Unwesen treiben und wo man am sichersten ist, wenn man sich nicht fürchtet. Bei einem ihrer Streifzüge schliesst sie Freundschaft mit Birk, dem Sohn des verfeindeten Räuberhauptmanns Borka. Als Mattis eines Tages von einem Raubzug mit Birk als Beute heimkehrt, kommt es zum folgenschweren Streit: Ronja zieht von zuhause aus und mit Birk in den Wald. Wird sie sich je wieder mit ihrem Vater versöhnen? Astrid Lindgren (1907 – 2002) zeigt in «Ronja Räubertochter», dass Freundschaft letztlich immer siegt: nicht nur über Rumpelwichte, Dunkelrolle, Graugnome und Wilddruden, sondern auch über die eigenen Ängste und sogar über jahrzehntelange Räuberfeindschaft. Die Produktion ist unter dem eingespielten Regieteam Annegret Trachsel (Inszenierung), Corina Gieré (Mu-



Die Geschichte von Ronja. Birk und ihren Freunden spielt in einer Burg und im Wald.

Foto: zvg

sik), Thomas Trachsel (Bühnenbau), Flurina Trachsel (Bühnenmalerei) und Karin Houde (Kostümassistenz) entstanden. Bald werden alle grossen und kleinen Zuschauer erleben, wie sich die Steinhalle der Mattisburg, wo die wilden Räuber hausen, wie von Zauberhand in den Mattiswald verwandelt. Das Zustandekommen dieser Pro-

duktion ist der grosszügigen Unterstützung durch die Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter, Meilen, und dem Migros Kulturprozent zu verdanken.

Aufführungsdaten und Vorverkauf:

Die Premiere findet statt am Sonntag, 7. Mai, 17.00 Uhr.

Weitere Aufführungen: Mittwoch, 10. Mai 19.30 Uhr; Samstag, 13. Mai 18.00 Uhr; Sonntag, 14. Mai 17.00 Uhr; Mittwoch, 17. Mai 19.30 Uhr; Freitag, 19. Mai 19.30 Uhr und Sonntag, 21. Mai 17.00 Uhr. Eintritt: 30 Franken, 20 Franken für ATM-Mitglieder, 15 Franken für Studenten, Jugendliche, Kinder. Reservationen: [www.ateliertheater-](http://www.ateliertheater-meilen.ch)

[meilen.ch](http://www.ateliertheater-meilen.ch) oder Papeterie im Dorf, Dorf 21, Herrliberg, Tel. 044 915 25 66 (Dienstag bis Samstag 9.00–12.00 Uhr).

«Ronja Räubertochter», La Scaletta – die junge Bühne im ATM, 7. bis 21. Mai, Heubühne, General-Wille-Str. 169, Feldmeilen.

/atr

9. Int. Holzerwettkampf auf dem Pfannenstiel
19.–21. Mai 2017 • www.howeka.ch

SHUTTLEBUS AB EGG
MODERATION: GIANFRANCO SALIS

TICKET-VORVERKAUF: ticket.howeka.ch
sowie bei den RAIFFEISEN-GESCHÄFTSSTELLEN: Männedorf, Meilen, Egg

Schlager-abend

Freitag, 19. Mai 2017, 20.00 Uhr
Türöffnung: 18.30 Uhr
im Festzelt



MONIQUE



ANITA & ALEXANDRA HOFMANN



LEONARD



GRENZENLOS

Mit freundlicher Unterstützung durch

RAIFFEISEN

GRIMM
BERNAUER ELEKTRO-TELECOM
REGI HÖLZ Forstbetrieb & Energieholz-Zentrum
LAYOUT & PRINT
FELDNER
DRUCK
PRINTPARTNER

Notfall: Die Samariter brauchen Ihre Hilfe.

Der Samariterverein Meilen-Herrliberg sucht dringend neue Mitglieder, damit der Verein und seine Dienstleistungen bestehen bleiben.

Interessiert? Auf Ihren Anruf freut sich Josta Heller, Rennweg 29, 8704 Herrliberg, Telefon 044 915 43 68, j-r.heller@hispeed.ch



samariter
Samariterverein Meilen-Herrliberg

stromausfall-nein.ch



«Das Energiegesetz macht den Produktionsstandort Schweiz noch teurer und wir gefährden unsere Wettbewerbsfähigkeit»

Milan Pronesil, Verwaltungsratspräsident Coniserie Sprüngli
Präsident City Vereinigung Zürich

Am 21. Mai

NEIN
zum Energiegesetz

Überparteiliches Zürcher Komitee
«Nein zum Energiegesetz»
Postfach 470, 8702 Zollikon

Biorana
www.natur-gaerten.ch



Biorana Naturgärten, seit 30 Jahren
Planung, Bau, Pflege
Oetwil a/S + Meilen 044 929 15 16
www.biorana.ch

Leserbriefe



Die Feuerwehr braucht mehr Platz

Mit grosser Freude habe ich vernommen, dass nun endlich die dringend benötigte Platzvergrößerung bei der Feuerwehr Meilen realisiert werden soll, nachdem vor einigen Jahren die ideale Lösung genau gegenüber der jetzigen Wache leichtfertig nicht genutzt wurde.

Die Platzvergrößerung ist dringend nötig geworden, da zwei der zehn Fahrzeugboxen der Feuerwehr seit fast zehn Jahren durch den Rettungsdienst des Spitals Männedorf belegt sind. So positiv diese Unterbringung des Rettungsdienstes in Meilen für die Bevölkerung ist (die Rettung ist schneller beim Patienten), umso belastender wurde diese Situation für die Feuerwehr, die mit bedeutend weniger Platz auskommen musste. Vor diesem Hintergrund ist die jetzt geplante Erweiterung des Depots sinnvoll, notwendig und dringlich. Dies beurteilen auch der Gemeinderat und die RPK so. Wichtig ist, dass man jetzt keine kurzfristige, oberflächliche Lösung realisiert, sondern langfristig den grössten Nutzen für die Gemeinde Meilen und die Feuerwehr findet. Lässt uns das wertvolle Grundstück an zentraler Lage in Meilen optimal nutzen: mit Fahrzeugboxen für die Feuerwehr, mit Wohnungen für die Bevölkerung (und dauerhaften Mieteinnahmen für die Gemeinde) und einer Unterkellerung wie bei einer richtigen Überbauung. Nur so ist sichergestellt, dass das Grundstück in der Bruechstrasse dauerhaft optimal und dem Wert angemessen genutzt werden kann.

Ralf Thonemann, Uetikon a.S.

Es geht immer nur ums Geld

Am 21. Mai stimmen wir in Meilen ab, ob wir rund 4 Millionen Franken in einen Neubau für Fahrzeuge der Rettungsorganisation investieren wollen oder nicht.

Ich sage nein – aber nicht, weil ich deren Nützlichkeit bezweifle oder das Investitionsvolumen hinterfrage. Ich sage nein, weil das Projekt so nicht genügt. Projekte unserer Gemeinde müssen auch andere Ansprüche befriedigen, denn eine Gemeinde wie Meilen hat eine echte Verantwortung für das Gemeinwohl – und zwar in einem viel weiteren Sinne. Mit der Einstellhalle wird eine grüne, reich strukturierte Fläche überbaut. Auch das allenfalls begrünte Dach täuscht nicht darüber hinweg, dass gesamthaft wieder ein Stück Grünfläche in der Siedlung verloren geht. Warum werden die Gebäude, die aktuell die Fahrzeuge der Rettungsorganisation beherbergen, nicht zurück gebaut? Über einen lokalen Flächenausgleich und Rückbau wurde im Projekt kein Gedanke verloren. Das Projekt sieht einen Betonbau vor. Beton wird von grossen, internationalen Firmen bereitgestellt. Dazu wird Kalk z.B. im Schweizer Jura ab-

gebaut. Entsprechend übel sieht dort die Landschaft aus. Gehen Sie einmal nach Villigen im Aargau und schauen Sie sich den Steinbruch und den zugehörigen Industriekomplex in Siggenthal an. Im Gegensatz dazu wird Holz, das ebenfalls für grosse Hallenbauten geeignet ist, in unseren Wäldern am Pfannenstiel geerntet und beschäftigt unsere lokalen Bauern und Förster. Das Geld bleibt hier, und die Landschaften bleiben intakt.

Alle (ausser ein paar Politiker) wissen, dass zu viel CO₂-Ausstoss problematisch ist und unser Weltklima negativ beeinflusst. Bei der Zement- und Betonherstellung wird viel CO₂ freigesetzt, und auch wenn Beton über die Jahre wieder CO₂ aufnimmt, sind das höchstens 40 Prozent der bei der Produktion freigesetzten Menge. Noch direkter sieht man den negativen Einfluss der Betonindustrie an den Stränden unserer Meere: Der Sand verschwindet überall, weil er abgesaugt und tonnenweise in Häusern verbaut wird. Auch hier: Holz ist eine schlaue Alternative. Holz ist nämlich CO₂-neutral und braucht keinen Sand.

Schliesslich wird auch ein Betonbau einmal alt und muss entsorgt werden. Was hinterlassen wir unseren Kindeskindern? Betonbauten, die aufwändig abgebrochen, energieintensiv aufbereitet und auch noch deponiert werden müssen. Würde intelligent gebaut, könnten die Materialien wieder verwendet oder mindestens energetisch genutzt werden. Ich sage nein zur neuen Einstellhalle, weil ich etwas Besseres will, etwas Zukunftsträchtiges, etwas, das der nachhaltigen Entwicklung dient und auf das wir stolz sein können. Und dafür würde ich auch gerne ein paar Prozent mehr Steuern bezahlen.

Daniel Köchli, Meilen

Behauptungen und Unterstellungen

Anscheinend hat der Wahlkampf 2018 schon begonnen. Anders kann ich den Leserbrief von SVP-Vorstandsmitglied Andreas Knoepfel im letzten MAZ nicht interpretieren. Gespickt mit Behauptungen und Unterstellungen, versucht er, den Gesamtgemeinderat in ein schlechtes Licht zu stellen.

Angeblich lassen sich die Gemeinderäte einen Maulkorb anlegen und sind nicht mehr willens und in der Lage, ihre Meinung kund zu tun. Notabene auch der Vertreter der SVP im Gemeinderat. Vielleicht ist die Wahrheit aber die, dass der Gesamtgemeinderat unter der Leitung von Christoph Hiller einfach seriös und kompetent arbeitet und die Vertreter der verschiedenen Parteien ein gutes Miteinander pflegen – zum Wohle der gesamten Gemeinde Meilen. Dass es auch anders geht, zeigt der Leserbrief von RPK-Mitglied Edwin Bolleter (SVP). Er argumentiert zwar nicht in meinem Sinne, aber eben sachlich, ohne jedwelche Verunglimpfung. So wünsche ich mir das auch für den Wahlkampf, sollte er denn schon begonnen haben!

Beat Kälin, Präsident FDP Meilen

Eine Fremdsprache in der Primarschule reicht

In Form einer allgemeinen Anregung fordern die Initianten der Fremdsprachen-Initiative, dass die zweite Fremdsprache erst auf der Sekundarstufe eingeführt wird. Welches die erste Fremdsprache sein soll, entscheidet der Regierungsrat auf Antrag des Bildungsrates. Es geht also darum, den Grundsatzentscheid zu fällen, ob die Kinder im Kanton Zürich in der Primarschule eine oder zwei Fremdsprachen lernen sollen. Vor rund zwölf Jahren schrieb der allgemein bekannte Kolumnist Beat Kappeler in der NZZ am Sonntag einen spannenden Artikel zum Thema «Lässt die Politik die Lehrpersonen im Regen stehen?» Seine Überlegungen haben in der heutigen Zeit immer noch Gültigkeit und sind brandaktuell. Denn leider haben zum Thema Bildung die Politikerinnen, Politiker und die Bildungstheoretiker ihre (festgefahrene) Meinung überhaupt nicht geändert.

Es stimmt immer noch: Fachleute, Lehrerinnen und Lehrer, Schulpflegerinnen und Schulpfleger, Kinderärzte und Kinderärztinnen sind sich in der überwiegenden Mehrheit einig, dass die Primarschülerinnen und -schüler mit zwei Fremdsprachen überfordert ist. Dies jedoch nicht, weil die Lehrpersonen schlecht unterrichten, sondern weil das Fremdsprachenkonzept falsch und wenig zielführend ist. Verschiedene Studien zeigen auf, dass die erzielten Lernerfolge sehr bescheiden sind. Das aktuelle Sprachenkonzept in heterogenen Klassen führt zu einer Verzettelung und zu pädagogischer Hektik. Auch erschweren zu viele verschiedene Inhalte mit wenigen Wochenlektionen den Lernerfolg. Oder anders gesagt, man kann von allem «es bitzeli» und kann es am Ende der Primarschulzeit doch nicht richtig. Diese Fast-Food-Pädagogik ist verlorene Zeit. Wir brauchen nicht von allem ein bisschen, sondern einen logischen Aufbau. Die Kinder können nichts mehr richtig. Nicht Französisch, nicht Englisch, nicht Deutsch!

Am Ende der Primarschulzeit erreichen zwei Drittel der Sechstklässler die Ziele des frühen Französischunterrichts nicht. Bedingt durch diese Situation werden auch die begabten Kinder gebremst. Mit dem Sprachenkonzept der EDK (Erziehungsdirektoren-Konferenz) wird für das frühe Fremdsprachenlernen an der Primarschule ein Aufwand betrieben, der in keinem vernünftigen Verhältnis zu den erreichten Resultaten steht.

Die vorliegende Volksinitiative will diese Ineffizienz im Fremdspracherwerb auf Primarschulstufe endlich korrigieren. Die Jugendlichen sollen am Ende der Volksschule die zwei Fremdsprachen Englisch und Französisch sowie alle andern Lerninhalte besser beherrschen. Zu diesem Zweck sollen auf der Primarstufe die Lerninhalte in den Fremdsprachen entschlackt und es soll mit der zweiten Fremdsprache an der Ober-

stufe begonnen werden. Dort besteht zudem die Möglichkeit einer effizienten Begabtenförderung. Darum gibt es für mich nur eins: Die zweite Fremdsprache muss auf die Sekundarstufe verlegt werden. Das schafft an der Primarschule Raum, um vertieft zu lernen – ein allseitiger Gewinn!

Leider müssen wir Initianten feststellen, dass die Politik und die Gegner die Angstkeule schwingen. Sie wiederholen sich oft mit der falschen Aussage, Englisch werde abgeschafft. Diesen «Angst-Zug» fährt auch ein Komitee «Nein zur Abschaffung von Früh-Englisch».

Es wird keine Sprache abgeschafft, sondern an die Oberstufe verlegt. Auch hat der Bildungsrat dem Regierungsrat noch keinen Antrag gestellt, welche Fremdsprache als Erstsprache gelernt werden soll. Dass sich Bundesrat Berset ebenfalls in die Bildungskompetenzen der Kantone einmischte, ist für mich mehr als bedauerlich – es ist für mich eine Drohgebärde aus Bern, welche man nicht ernst nehmen kann.

Darum gibt es für die drei Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbände (ZLV, UKM, SekZH) und verschiedene andere Gruppierungen nur einen konsequenten Weg, nämlich mehr Qualität, also eine Fremdsprache an der Primarschule und ein Ja zur Fremdspracheninitiative am 21. Mai.

Werner Wunderli, ehem. Gemeinde- und Bezirksschulpfleger

Nein zum Baurechtsvertrag

Leider entkräftet die soeben verschickte Weisung der Kirchenpflege die vielen Vorbehalte nicht, die an der Kirchgemeindeversammlung im Dezember 2016 geäußert wurden. Es ist kein Zufall, dass diese Vorlage damals nur ganz knapp angenommen wurde und nun an die Urne gelangt, das zusätzlich beantragte Darlehen an die problematische Baurechtsnehmerin war definitiv abgelehnt worden. Zu vieles blieb offen. Nicht nur ich habe erwartet, dass die Zwischenzeit für bessere Vorschläge genutzt würde. Alternativen hätte es durchaus gegeben: Die renommierte und auf jeden Fall sehr interessierte Firma Mobimo AG, eine lokale Trägerschaft, eine Neuaufgabe des mehrfach erfolgreichen Meilemer Modells (Pfannenstiel AG, Löwen AG) unter Beteiligung von örtlichen Investoren, der politischen Gemeinde usw.

Aber diese Hoffnung blieb eine Illusion. Stattdessen wird das Projekt noch einmal schön geredet. «Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube...», denn die negativen Punkte bleiben: Die Baurechtsnehmerin (Swiss Property Sustainability Portfolio AG) hinterlässt einen undurchsichtigen, zwiespältigen Eindruck: Sie wurde erst 2016 gegründet, hat nur ein minimales Aktienkapital, einen einzigen Verwaltungsrat (Oliver Wolfensberger, in Sieben) und den Sitz an einer sogenannten Domiziladresse bei einer Dritt-firma in Zug.

Die Muttergesellschaft wurde 2008 als «Lake View Living AG» gegrün-

Vier Millionen Franken sind zu viel

Es mag ja sinnvoll sein, ein neues, weiteres Feuerwehrgebäude gleich neben das alte zu stellen, um all die Gerätschaften, Anhänger und Fahrzeuge zentral zu parkieren. Aber es gibt auch einige Gründe die Vorlage der Gemeinde abzulehnen: Durch die geplante komplizierte Struktur des Gebäudes mit auf jedem Stockwerk versetzten Grundrissen und insbesondere die Unterkellerungen/Grenzbauten und der daraus sich ergebenden teuren Abdichtungen/Überdeckungen und unter Berücksichtigung der heute bestehenden Topografie entstehen sehr hohe Baukosten von 3,9 Mio. Franken.

Berechnet man daraus mit den von der Gemeinde angegebenen Zahlen den Kubikmeterpreis umbauten Raumes gemäss SIA, ergibt dies Kosten von 1'060.00 Fr./m³. Mit einem solchen Kubikmeterpreis werden heute luxuriöse Eigentumswohnungen erstellt. Vergleicht man diese Preisfaktoren miteinander, kommt man sofort zum Schluss, dass der Preis für diese Einstellhalle mit zwei Dienstwohnungen massiv zu hoch ist.

Gemäss diversen Berechnungen von Spezialisten sollte es möglich sein, bei einem solchen Projekt die Kosten um rund 750'000 Franken zu senken, um auf Totalkosten von ca. 3,2 Mio. Franken zu kommen. Dieser Preis würde sich auch mit den Preisen von anderen vergleichbaren Objekten decken. Und gäbe es auch einen anderen Standort, der einfacher zu überbauen ist? Obwohl der Gemeinderat eigentlich sparen müsste, plant er zudem zwei Wohnungen mit unattraktiven, viel zu schmalen Grundrissen über der Einstellhalle. Falls die Wohnungen jemals vermietet werden könnten, bekämen die Bewohner jeden Einsatz in Echtzeit mit. Zudem ist die Lage hinter der Midor mit ihren Anlieferungen und dem Abladen der LKW in der Nacht unattraktiv. Ich vermisse die Sparbemühungen unseres Gemeinderates. Bis jetzt musste er noch keine Rechenschaft über die massive Kostenüberschreitung im Projekt «Mezzetino» ablegen. In den nächsten Jahren werden weitere Bauprojekte auf uns zu kommen. Es ist bereits absehbar, dass der bestehende und auch der neue Schulraum in Feldmeilen nicht ausreichen werden. Weiter sind ein neuer Bushof in Herrliberg-Feldmeilen geplant und ein zusätzlicher Zugang zu den Bahnsteigen in Meilen. Wie sollen wir all diesen Luxus finanzieren? Mit einer oder weiteren Steuererhöhungen?

Die RPK empfiehlt die Ablehnung dieses Geschäfts. Folgen Sie dieser Empfehlung und legen Sie ein Nein in die Urne. Geben Sie dem Gemeinderat die Chance – wenn überhaupt – ein günstigeres Projekt vorzulegen.

Charly Wunderly, Meilen

Leserbriefe

det. Sie war bis jetzt spezialisiert auf den Luxusbereich, u.a gehört ihr ein Luxusobjekt in Berlin. Oliver Wolfensberger, hier ebenfalls Verwaltungsratspräsident, investierte ab 1999 als Privatperson rund 100 Millionen Franken in eine Luxusanlage in Kilchberg direkt am See und verkaufte die Wohnungen u.a an Denise Rich (!) und Mick Flick, wie das Wirtschaftsmagazin «Bilanz» unter dem Titel «Reich und Reich gesellt sich gern» 2005 berichtete. Die Firma produziert zudem Holzbauhäuser in Estland. Sie heisst erst seit 2015 Swiss Property Development Group AG. Ihr Aktienkapital ist 2015 und 2016 viermal erhöht worden, der Sitz ist an der gleichen Domiziladresse in Zug.

Wie seriös ist das, wie spekulativ oder wie glaubwürdig? Die Holzbauwerke für die Überbauung im Schilt würden also sehr wahrscheinlich in Estland mit einem viel tieferen Lohnniveau vorgefertigt, nach Meilen transportiert und hier aufgestellt. Wie sozialverträglich und nachhaltig ist das? Was ist von der «positiven Bankauskunft» vom 3. März 2017 zu halten?

Versprochen wird, dass die Liegenschaften im Eigentum der Firma bleiben werden. Aber die Vereinbarung sieht unter Ziffer 3.20 ausdrücklich die Übertragbarkeit an weitere Investoren vor...

Kurzum: Der schönste Name hilft da nichts, auch nicht, dass der Architekt in Meilen wohnt – nur ein klares Nein an der Urne mit dem Auftrag «zurück auf Feld 1!» Weshalb überhaupt muss bald jede grüne Wiese überbaut sein – und dies von der Kirchgemeinde mit dem «Grünen Güggel»? Geld allein macht nicht selig...

Karl Stengel, Feldmeilen

RGPK – gefährlich und unnötig

Demnächst wird in Meilen über die neue Gemeindeordnung abgestimmt. Die Revision ist notwendig, das ist unbestritten. Es stehen zwei Varianten zur Auswahl. Dabei ist die bisherige Rechnungsprüfungskommission zu bevorzugen und die Variante Geschäftsprüfungskommission (RGPK) abzulehnen. Die RGPK ist gefährlich. Sie schafft unklare Verhältnisse und will den Stimmbürger durch einen bürokratischen Apparat entmündigen.

Bei der Führung einer Organisation braucht es klare Verhältnisse: Sei es bei einer Firma, einem Verein oder auch der Gemeinde. Es braucht eine Führung, welche Entscheide trifft und die Verantwortung übernimmt. In Meilen ist dies der Gemeinderat. Das Volk, der Bürger, kontrolliert den Gemeinderat – es gibt Abstimmungen, Wahlen und Gemeindeversammlungen. Es braucht dazu keine neue bürokratische Behörde, welche dem Bürger vorschreiben will was er zu tun hat. Die Geschäftsprüfungskommission ist überflüssig. Es sind Inspektoren ohne klares Mandat. Niemand weiss genau, wie diese Inspektoren die politischen Geschäfte überprüfen sollen und werden. Inspektoren sind käuflich und verfol-

gen oft private Interessen. Im Gegensatz zum Gemeinderat tragen sie auch keine Verantwortung und operieren im Hintergrund, im Dunkeln. Eine solche Behörde ist in der politischen Landschaft der Schweiz ein Fremdkörper. Weder auf kantonaler noch nationaler Ebene gibt es eine solche Behörde. Es ist Aufgabe der Bürger und Parteien, die Geschäfte der Regierung kritisch zu überwachen.

Bereits jetzt gibt es die Auskunftspflicht der Behörden, diese ist im Gesetz verankert mit dem Öffentlichkeitsprinzip. Wenn ein Bürger zu Geschäften Informationen verlangt, dann müssen die Behörden diese auch liefern. Dazu braucht es keine RGPK.

An der Gemeindeabstimmung vom 21. Mai ist die RGPK abzulehnen und stattdessen die Rechnungsprüfungskommission RPK zu bevorzugen.

Manuel Rentsch, lic oec HEC, Meilen

Unnötige Kompetenzerweiterung

Die Erweiterung der bisherigen Rechnungsprüfungskommission zu einer Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission ist unnötig. Die heutige bewährte RPK hat genügend Zähne, um die Gemeindeexekutive bei allfälligen Fehlentscheidungen zu beißen.

Es hat sich gezeigt, dass sich die RPK in zahlreichen Geschäften mit ihrem Widerstand in Abstimmungen durchsetzen konnte.

Unser Milizsystem, das Dienen an der Gemeinschaft, ist am Anschlag. Gerade auf Gemeindeebene finden sich kaum mehr Kandidaten. Zusätzliche zeitaufwändige Aufgaben würden fähige Familienväter und im Beruf geforderte Kandidaten nur abschrecken. Wer nun eine wichtige Kontrollbehörde mit noch mehr Aufgaben belasten will, liegt falsch. Mehr Sitzungen, mehr Akten und administrativer Aufwand sind die Folge. Nicht zuletzt die Entschädigungen für Sitzungen und anderen Spesenaufwand.

Wir haben die Möglichkeit, bei den Gemeindewahlen bewährte Behördenmitglieder zu wählen, die den Anforderungen ihres Amtes genügen und unser Vertrauen geniessen. Im übrigen sind das beste Geschäftsprüfungsorgan die immer besser informierten und engagierteren Bürger, die in unserer direkten Demokratie letztlich das Sagen und die Kontrolle haben.

Als ehemaliges erfahrenes Mitglied der RPK in einer Zürichseegemeinde konnte ich mit meinen Kollegen in dieser Behörde einiges erwirken, Mehrheiten schaffen und damit vor Schaden bewahren und korrigieren. Insbesondere wenn die Behörde mit der Bevölkerung auf Augenhöhe bleibt, sinnvolle und finanzierbare nachhaltige Vorlagen im frühzeitigen Dialog zu bewerten weiss und als wirkungsvolles Korrektiv wirken kann, braucht es keine RGPK.

Roger E. Schärer, Feldmeilen

Mehr Kompetenz für RPK, ja zur RGPK!

Die aktuelle Zusammenarbeit von Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission (RPK) bezeichne ich als überdurchschnittlich. In der Informationsstunde vor der Gemeindeversammlung können alle Stimmbürger ihre Fragen direkt platzieren und sich informieren. Aber war die Informationspolitik schon immer so gut, und wird sie es künftig auch bleiben?

Der Unterzeichner war von 1998 bis 2006 in der RPK Meilen und hat auch Jahre mit schlechter Informationspolitik erlebt. Die RPK kann sich gemäss Gesetz nur zu finanziellen Aspekten äussern, und die sachliche Angemessenheit ist nicht Bestandteil einer Beurteilung durch die RPK. Dieser Umstand führt dazu, dass gewisse Vorlagen der RPK vorenthalten oder nicht finanzielle Aspekte gekippt wurden. Die RPK bekam auch Unterlagen zu spät mit der Begründung, dass nur die rechnerische Korrektheit betrachtet werden sollte.

Die Stimmbürger sollen unabhängig und zu allen Vorlagen umfassend durch die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) informiert werden und sich daraus eine eigene Meinung bilden. Entscheide von Gemeindeversammlungen und Urnenabstimmungen sind mit RGPK nachvollziehbarer und somit qualifizierter. Die RGPK stärkt die direkte Demokratie.

Der Gemeinderat muss mit der Einführung der RGPK auch einen Geschäftsbericht erstellen, welcher Rechenschaft über die wichtigsten Entwicklungen und Geschäfte des vergangenen Jahres ablegt und allen Interessierten zur Verfügung steht. Die RGPK prüft und erteilt eine Empfehlung zur Abnahme zuhanden der Gemeindeversammlung. Die Erstellung eines Geschäftsberichts verursacht nur geringfügigen Mehraufwand, da die Informationen bereits vorliegen. Die Einsparungen sind grösser, da durch die nachvollziehbare Aufarbeitung eine Reduktion der Anzahl Planungen ohne Umsetzung erzielt wird. Eine RGPK hilft die Investitionen transparent und nachhaltig zu steuern und liefert einen wichtigen Beitrag zu einem tiefen Steuerfuss.

Stimmen Sie am 21. Mai der totalrevidierten Gemeindeordnung mit RGPK (Vorlage 1b) zu und kreuzen Sie bei der Stichfrage die Vorlage B an.

Stefan Wirth, Meilen

Vier Gründe gegen eine RGPK

«Eine starke RPK führt zu einer tieferen Steuerlast und weniger Ausgaben». Dieser Aussage von Prof. Eichenberger ist vorbehaltlos beizupflichten. Aber: Meilen hat und hatte immer eine starke RPK, welche ihre Aufgabe mit Umsicht, Augeness und oftmals mit Nachdruck nachkam. Und manchmal auch über den Tellerrand einer rein «finanziellen Beurteilung» hinausschickte, wenn

dies opportun war.

In der neuen Gemeindeordnung kommt der RPK exakt die gleiche Rolle zu wie in der alten GO. Eine um den Buchstaben «G» erweiterte RPK ändert an dieser Kernaufgabe gar nichts und führt deshalb auch nicht zu einer Verbesserung der finanziellen Kontrolle des Gemeindehaushaltes. Wenn dem so wäre, so hätte ja die RPK ihre Aufgabe bisher nicht wahrgenommen.

«Mehr Transparenz und Information». Ist dies notwendig? Die Gemeinde Meilen verfügt über ein vorbildlich ausgebautes Informationskonzept. Von der wöchentlichen Rubrik «Aus dem Gemeindehaus» im Meilener Anzeiger, der aktuell gehaltenen Website bis zu den periodischen «Kamingesprächen» mit Behörden und Vertretungen der Wachtvereinigungen: Angesichts der Fülle an Informationsinstrumenten besteht kaum ein Wissensdefizit. Sollte ein solches doch noch bestehen, so können offene Fragen an den Informationsstunden vor der Gemeindeversammlung unkompliziert behandelt werden. Ob der mit der Einführung der RGPK notwendig werdende jährliche Geschäftsbericht zu einer höheren Transparenz führt, und ob eine solche Vergangenheitsbetrachtung noch auf wirkliches Interesse der Stimmbürger stösst, ist mehr als zweifelhaft. Der heute schon publizierte jährliche Bericht über den Stand der Erreichung der Legislaturziele erfüllt den Wissensdurst der interessierten MeilemerInnen vollauf.

«RGPK – eine Schattenregierung?». Seitens der Initianten wird suggeriert, eine RGPK führe zu einer Verbesserung der politischen Entscheidungsprozesse und zu einer höheren Qualität der Gemeindepolitik. Wie denn? Nach wie vor führt der Gemeinderat die Gemeinde politisch und strategisch, überwacht die Projekte und die Prozesse in der Verwaltung. Nach wie vor ist die Gemeindeversammlung zuständig für die politische Kontrolle über Behörden und Verwaltung. Und nach wie vor prüft auch eine RGPK nur jene Geschäfte, welche der Gemeindeversammlung oder einer Urnenabstimmung unterbreitet werden. Erweitert wird die Kompetenz einer RGPK lediglich um den Aspekt «sachliche Prüfung». Diese fand in der gelebten Praxis in Meilen aber schon bisher statt.

Fazit: Die Bedeutung und der Einfluss einer RGPK werden in der Argumentation der Initianten massiv überzeichnet. Mit einer RGPK werden weder Planungsleichen noch Mehrkosten bei Bauabrechnungen vermieden.

«Eine RGPK ist systemwidrig». Ja, das ist so. Für die politikinteressierten Meilemerinnen und Meilemer stellt sich die Frage, ob die Gemeindeversammlung gewissermassen «entmündigt» werden soll. Es gehört zum Wesen der direkten Demokratie, dass sich mündige Bürger selbst eine Meinung auch über die sachliche Richtigkeit einer Vorlage machen und ihre Haltung direkt einbringen. Diese Aufgabe an eine Behörde zu delegieren wäre zwar bequem, aber ein Schritt in die falsche Richtung. Meilen ist bisher

gut gefahren mit der «Dreifaltigkeit» Gemeindeversammlung – Gemeinderat – RPK. Dabei soll es auch bleiben.

Deshalb werde ich am 21. Mai für die Beibehaltung der RPK stimmen.

Hans Isler, ehemaliger Gemeindepräsident, Meilen

Ein bisschen Demut...

Die 6,4 Millionen Steuerfranken, die vom Ehepaar Magdalena und Roberto Martullo-Blocher anlässlich der Gemeindeversammlung im Dezember 2016 angekündigt worden sind, wurden auch überwiesen, wie die zuständige Gemeinderätin gegenüber dem MAZ in der Ausgabe vom 28. April bestätigt hat. Weil von dieser Summe «nur» 750'000 Franken in Meilen verbleiben werden, ist Heulen und Zähneknirschen angesagt.

Nur 750'000 Franken? Mit Verlaub: Auch diese Summe ist erklecklich, und eine etwas demütigere Betrachtungsweise mit Blick auf die Zahlung von Magdalena und Roberto Martullo wäre opportun. Wie viele Steuerzahler der Gemeinde liefern der Gemeindekasse derartige Beträge ab? Natürlich wird nun indirekt das Ehepaar Martullo-Blocher auch noch dafür verantwortlich gemacht, dass «nur» ein kleiner Teil der bezahlten Gesamtsumme in Meilen bleibt. Tadel der Unschuldigen – Lob der Schuldigen. So dürften sich diese für Meilen wichtigen Steuerzahler vorkommen.

Noch immer wirkt die Gemeindeversammlung vom Dezember nach. Roberto Martullo hat damals die Zahlung einer Summe von 6,4 Millionen Franken angekündigt. Und, wie die Fakten zeigen, Wort gehalten. Weshalb hat an jener Versammlung der Gemeinderat vor der entscheidenden Abstimmung nicht auf die Folgen dieser angekündigten Zahlung hingewiesen? Das Lamento begann erst, als die beantragte Steuerfusserhöhung wegen der Ankündigung Roberto Martullos verworfen wurde und der Gemeinderat offensichtlich erst allmählich die Zusammenhänge realisierte.

Geradezu irrsinnig mutet aber bei dieser Sachlage der Umstand an, dass von den 6,4 Millionen Franken 5,650 Millionen Franken in den kantonalen Finanzausgleich bezahlt werden müssen. Da wird doch immer wieder betont, dass die Gemeindesteuern für die Abdeckung kommunaler Belange eingesetzt werden sollen. Tatsächlich bezahlen die Gemeinde Meilen und andere Geber-Kommunen Wahnsinnsbeträge an die Nehmer-Gemeinden im Kanton Zürich. Für diesen Umverteilungs-Wahnsinn, der eine Diskrepanz zur sonst hochgelobten Gemeindeautonomie darstellt und mit Solidarität jeglicher Prägung wahrlich nichts mehr zu tun hat, können jedenfalls Magdalena und Roberto Martullo-Blocher nichts.

Urs Scherrer, Meilen

Wohn**DESIGN**
Innen**ARCHITEKTUR**
Innen**DEKORATION**

RAUMgestaltung
MOBELmanufaktur

frei-raum

Frei AG | Pfannenstielstr. 122 | Meilen
Tel.: 044 923 01 51 | www.frei-raumdesign.ch

Luminati
Metzgerei

Feins von der Metzg – im Volg Meilen

Dorfstrasse 78 • 8706 Meilen
Tel. 044 923 18 13 • Fax 044 923 68 17
www.metzg-luminati.ch

SCHNEIDER
optik + akustik

Öffnungszeiten
Di bis Fr 9.00 – 18.30 Uhr / Sa 9.00 – 16.00 Uhr
www.optik-akustik.ch
Dorfstr. 116 | 8706 Meilen | Tel. 044 923 20 00

Ihr Fachgeschäft für Augen und Ohren.

MEILEXPO 18
MEILENWEIT EINZIGARTIG
6.–8. APRIL

Hier könnte Ihr
Inserat stehen!

Sichern Sie sich Ihren Platz:
044 923 88 33
Exklusiv für HGM-Mitglieder

frisch und
fründlich

Volg Landi
MITTLERER ZÜRISSEE
Genossenschaft

www.landimz.ch

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag + Freitag
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 044 923 88 33



Milanka, Claudia Achhammer, Sladji, Pascale, Francesca, Jörg Achhammer, Thomas und Vanessa. Es fehlen auf dem Bild: Jasy, Jasmine und Diana. Foto: MAZ

Alles für Haar und Schönheit

Haute Coiffure Achhammer ist der Coiffeursaloon für jedes Alter und sämtliche Bevölkerungsschichten. «Wir sind wirklich der Coiffeur für alle», sagt Jörg Achhammer (50). Die neuste Trendfrisur, eine Hochsteckfrisur für ein grossartiges Fest oder ein sauberer Business-Haarschnitt, bei Haute Coiffure Achhammer wird alles geboten. Dabei stehen ein hohes berufliches Niveau und Professionalität an erster Stelle – natürlich bei einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis.

Bei Achhammer weiss man Bescheid über die neusten Trends betreffend Farbe und Schnitte, weil Weiterbildung im Team zum festen Bestandteil des beruflichen Alltags gehören. Die Coiffeusen und Coiffeure nehmen auch immer wieder an nationalen und internationalen Wettbewerben teil.

Die Geschäftsphilosophie des Familienbetriebs, der seit 1961 am selben Ort in Obermeilen präsent ist, besteht darin, die Werte wie Qualität und Professionalität zu pflegen und gleichzeitig immer frisch und aktuell zu bleiben. Individuelle Beratung ist dem Team sehr wichtig.

Wer möchte, kann sich bei Haute Coiffure Achhammer übrigens auch ein professionelles Make-up gönnen, die Fingernägel mit Gel behandeln und bei einer Manicure pflegen lassen oder die Augenbrauen microbladen lassen.

Letzteres ist ein neueres Angebot. Microblading ist die japanische Handmethode für feinste 3-D-Härchenzeichnung der Augenbrauen. Die Härchen werden so in die Augenbrauen gezeichnet, dass sie sich optisch nicht von echten Haaren unterscheiden. Nach ein bis zwei Jahren müssen die gebladenen Augenbrauen wieder nachgezeichnet werden, weil sie mit der Zeit verblassen, bis dahin wirken die gebladenen Brauen gesund, kräftig und symmetrisch. «Wichtig ist uns die Natürlichkeit des Gesamtbilds», erklärt Jörg Achhammer. Zurzeit ist ein ganzes Microblading für die Augenbrauen für 450 Franken zu haben (Einführungspreis).

Ein weiteres tolles Angebot von Achhammer ist der Online-Shop für Marken-Haarprodukte. Mindestens 20 Prozent weniger als im üblichen Handel kosten die Produkte von so renommierten Marken wie Schwarzkopf, L'Oréal, Kérastase, Wella und vielen mehr. Und: Neu sind auch Parfums zu haben! Produkte und Zubehör für die Haarpflege können übrigens auch direkt im Salon gekauft werden, im Kassabereich gibt es einen kleinen Shop.

Haute Coiffure Achhammer, Alte Landstrasse 37, Meilen
Telefon 044 923 05 25, www.achhammer.ch
www.achhammer-haarshop.ch

• Treuhänder...
mit Augenmass.

ADVISE
TREUHAND

044 924 20 10
meilen@advise.ag
www.advise.ag
MEILEN
ZUG
FREIENBACH

BeSt PRODUCTIONS
musicals . events . youth

Benjamin Stückelberger

BeSt PRODUCTIONS GmbH
Schwabachstr. 46 - CH-8706 Meilen - Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch - www.bestproductions.ch

WERUBAUAG
Generalunternehmung

«Bauen mit Vertrauen»

Dorfstrasse 38 Postfach 832 8706 Meilen
T 043 844 20 90 F 043 844 20 91
info@werubauag.ch www.werubauag.ch

von Wyl Uhren + Schmuck

Ihr Spezialist für
Reparaturen + Revisionen
Zertifiziertes Service Center
Omega · Longines · Rado

Bernhard von Wyl · Kirchgasse 45 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 04 81 · www.von-wyl.ch

ZÜRISSEEOPTIK

GUTES SEHEN MIT STIL

Reto Cordioli
Kirchgasse 47 · 8706 Meilen
www.zuriseeoptik.ch · 044 793 18 18

achhammer
haute - coiffure

alte landstrasse 37 | 8706 meilen
telefon 044 923 05 25
www.achhammer.ch

Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch
8.00 – 18.30 Uhr
Dienstag,
Donnerstag, Freitag
8.00 – 19.30 Uhr
Samstag
8.00 – 15.00 Uhr

www.achhammer-haarshop.ch

Ihre Natur-
heilmittel-
BeraterInnen

Drogerie ROTH
NATURHEILMITTEL SANITÄT WOHLBEFINDEN
DROGERIE ROTH, DORFSTRASSE 84, 8706 MEILEN
T 044 923 19 19, WWW.DROGERIEROTH.CH

Knie-Tournee 2017 – Woow!



Das neue Programm des Zirkus Knie «Woow!» ist einfach «woow!». Für unvergessliche Momente unter dem Chapiteau sorgt die Familie Knie zusammen mit 56 Artisten aus 11 Nationen. Premiere in Zürich ist morgen Samstag.

Den roten Faden durchs Programm zieht dieses Jahr Komiker Houschma-Housch. Das Multitalent in Sachen Unterhaltung wird das Publikum unter anderem mit seinem Beatbox-Talent und seinen interaktiven Sketchen begeistern. Auch Entertainer César Dias wird für strahlende Gesichter sorgen. Der junge Portugiese hat viel tollpatschigen Charme und überrascht mit eigenwilliger Musikalität.

Die Neuigkeit dieser Saison: Franco junior, Ehefrau Linna und Sohn Chris sind nun wieder mit einer Tiernummer in der Manege vertreten. Sie haben mit zwölf Ziegen eine amüsante Nummer eingeübt. Die intelligenten und lebendigen Tiere dürften für viele «Jöö» und «Woow!» sorgen.

Die Familie Fredy Knie zählt zu den weltweit Führenden in der Pferdefreiheitsdressur und Pferde-Akrobatik. Ivan Knie und sein Trainer und Grossvater Fredy zeigen mit der «Ungarischen Post» eine der anspruchsvollsten Pferdenummern überhaupt. Anmutigen Manegenzauber vollführen Mary-José und Géraldine Knie, indem sie auf einmalige, liebevolle Weise mit ihren Pferden kommunizieren. Der Ehemann von Géraldine Knie, Maycol Errani, sorgt dazu für eine Prise Exotik. Er zeigt eine Freiheitsdressur mit sechs Kamelen, während der er selber hoch zu Pferd die Geschicke leitet. Und natürlich beweist auch die Kleinste im Bunde, die Zirkusprinzessin Chanel, dass sie bereits im Kindergartenalter mit den schönsten Pferden in der Manege um die Wette strahlt.

Auch dieses Jahr treffen sich unter der Zirkuskuppel die Besten, welche die Zirkuswelt momentan zu bieten hat. Die risikofreudigen Rollschuh-Artisten «Skating Flash» werden sich auf einem drei Meter hohen Podest mit halsbrecherischer Geschwindigkeit im Kreis drehen. Spitzenakrobatik zeigt auch die Xinjiang Troupe des Chinesischen Staatszirkus. Sie präsentiert eine mitreisende Performance mit Lassos und eine atemberaubende, kraftvoll poetische Hommage an Tschairowskys Schwanensee. Durch die Lüfte fliegt diese Saison auch ein Schweizer Artist. Jason Brügger, der Gewinner der TVShow «Die grössten Schweizer Talente» 2016, steigt als Ikarus im Zirkuszelt empor.

Die 99. Tournee des Schweizer National-Circus Knie macht Halt in Zürich auf dem Sechseläutenplatz. Premiere ist morgen Samstag, 6. Mai. Vorstellungen in Zürich finden statt bis am Montag, 5. Juni.

Billetvorverkauf: Ticketcorner.

/zvg

Rückenschmerzen müssen nicht sein!

Der 11. Mai ist der Tag des richtigen Liegens



Rückenschmerzen sind in der Schweiz die Volkskrankheit Nummer eins. Oft ist falsches Liegen die Ursache. Was man dagegen unternehmen kann, erfahren Sie am 11. Mai.

Rund die Hälfte aller Schweizerinnen und Schweizer klagen gemäss Bundesamt für Statistik über Rückenschmerzen. Die Ursachen sind vielfältig: Bewegungsmangel, Fehlbelastungen, Übergewicht, Stress, Unfälle oder Abnutzungserscheinungen. Oft sind die Schmerzen auch eine Folge von Liege- und Schlafproblemen. Dagegen lässt sich meistens etwas tun.

Was, darüber informieren über 40 zertifizierte Liege- und Schlafberater in der ganzen Schweiz am «Tag des richtigen Liegens» vom Donnerstag, 11. Mai. Die Liege- und Schlafberater haben sich in der Interessengemeinschaft «Richtig liegen und schlafen» (IG-RLS) zusammengeschlossen.

Partnerschaft mit der Rheumaliga Zürich

Richtiges Liegen ist ein Gebiet, in dem kaum Forschung betrieben wird. Auch in der Schulmedizin ist es weitgehend unbekanntes Land. Deshalb sucht die IG-RLS aktiv den Austausch mit Ärzten und Therapeuten, um gemeinsam mit ihnen zu vermitteln, dass die Wahl des richtigen Bettes massgeblich bei Rücken- und Verspannungsproblemen helfen kann. Es ist deshalb kein Zufall, dass die Rheumaliga Zürich den «Tag des richtigen Liegens» als Partnerin unterstützt.

Tatsächlich ist das Angebot an Betten, Gesundheitsmatratzen und Spezialkissen so unüberschaubar, dass sich Laien schnell überfordert fühlen. Das zeigt auch die Erfahrung von Felix Benz, Benz Bettwaren, Meilen: «Kein Mensch kann in we-



Richtig liegen ist wichtig – und kommt nicht von selbst.

Foto: zvg

nigen Minuten Probeliegen feststellen, welche Matratze ihm eine gute Entspannung ermöglicht. Vor allem Menschen mit Verspannungsschmerzen im Schulter-, Nacken- oder Rückenbereich sind auf optimal angepasste Lösungen angewiesen.»

Beratung ist entscheidend

Viele Bettenverkäufer verkaufen produkt- statt lösungsorientiert. Dabei gibt es herstellerunabhängige Lösungen, die helfen können Liegebeschwerden wie Kreuzschmerzen, Hals- und Nackenverspannungen, Schlafapnoe oder Hüftschmerzen zu lindern oder gar zu vermeiden. Für die richtige Wahl ist es jedoch wichtig, dass die spezifische Konstitution und die individuellen Bedürfnisse der Kunden berücksichtigt werden. Denn kein Körper gleicht dem anderen.

In Zusammenarbeit mit Spezialisten ist es der IG-RLS gelungen, ein einfaches System zu entwickeln mit welchem die Bewegungen und

auch die Liegelagen im Schlaf aufgezeichnet werden können. Zudem misst das Gerät die Temperatur und die Feuchtigkeit unter der Bettdecke. Die zertifizierten Liegeberater der IG-RLS sind dank dieser Daten in der Lage, das Bettsystem noch individueller auf jeden Menschen abzustimmen und gezielter das perfekte Schlafklima zu finden. Dies ermöglicht ein entspanntes Liegen, eine bessere Regeneration und sorgt für mehr Lebensqualität.

Nur Information, kein Verkauf

Am Tag des richtigen Liegens schärfen die über 40 Liegeberaterinnen und Liegeberater in ihren lokalen Geschäften das Bewusstsein für die Wichtigkeit optimal angepassten Liegens. Die Besucherinnen und Besucher erfahren an spannenden Veranstaltungen, was die Ursachen für ihre persönlichen Liegeprobleme sein könnten. Gerne zeigen die Liegespezialisten auch, welche Möglichkeiten das

einzigartige «Liege-Monitoring» der IG-RLS bietet und wie Kunden davon profitieren können. Am Tag des richtigen Liegens dreht sich alles um Information und Beratung. Die Fachberater verzichten an diesem Tag bewusst auf den Verkauf. Eingeladen sind nicht nur Menschen, die bereits unter Liegeverspannungen und Schmerzen leiden, sondern alle, denen ein guter Schlaf als Schlüssel zu Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit wichtig ist.

Seminare bei Benz Bettwaren Meilen

11., 16. und 17. Mai, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr: «Richtig liegen im Bett – wie funktioniert das?» und «Rückenschmerzen in der Nacht». Infos und Anmeldung auf www.benz-bettwaren.ch. Benz Bettwaren, Kirchgasse 41, Meilen, Telefon 044 923 06 75.

www.benz-bettwaren.ch

/zvg

NEU IM GESUNDHEITSHUUS MEILEN

EINLADUNG ZUR PRAXIS-VERNISSAGE
DIENSTAG, 9. MAI 2017 | AB 16.00 BIS 21.00



VERÄNDERE DEINE GEDANKEN – VERÄNDERE DEIN LEBEN

JOLANTA PIECHOCKI

DIPLOMIERTE HYPNOSE THERAPEUTIN NGH
LEBENSBERATUNG

MindTherapy | Praxis im Gesundheitshuus
Dorfstrasse 214 | 8706 Meilen | 078 852 75 52

Anmeldung erbeten - telefonisch oder auf
MindTherapy.ch

Eröffnung

des ersten Knödel-Shops der Schweiz, zusammen mit dem Auenladen (Deko- und Geschenkartikel).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am

Freitag, 5. Mai 2017, 16 – 20 Uhr

an der Dorfstrasse 63 in Meilen

Degustieren Sie feine Knödel und lassen Sie sich von den vielfältigen Wohnaccessoires verführen.

KNÖDEL HAUS www.knoedelfactory.ch
auenladen.ch www.auenladen.ch

Inserate telefonisch aufgeben:

044 923 88 33

Familie sucht in Meilen Haus / Bauland

Schweizer Arztfamilie mit zwei kleinen Kindern sucht freistehendes Haus (4 ½ bis 6 ½ Zimmer; renovationsbedürftig oder neu), oder Bauland (ab 450 m²).

Wir würden uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme freuen.
079 874 36 46 (Privatinserrat)

Familie mit Wohnung und Lift tauscht gegen Haus mit Garten.

Telefon 079 322 87 76

Hautnahe Infos aus Bern

1.-Mai-Anlass der SVP/BGB Meilen



Trotz schlechtem und kaltem Wetter fanden sich über 40 Personen im Schützenhaus Büelen ein: «Mitmachen kommt eben vor gewinnen», haben sich viele gesagt. Dank professioneller Betreuung durch Mitglieder des Sportschützenvereins Feld-Meilen trafen wieder viele kleine und grosse Schützen ins Schwarze.

Nachdem Frauen, Männer und Kinder mit ihrem Programm durch waren, konnte der Präsident der SVP Meilen, Charly Wunderly, die beiden Nationalräte Mauro Tuena und Thomas Matter sowie Kantonsrat Hanspeter Amrein und Gemeindepräsident Dr. Christoph Hiller und alle Schützen begrüßen.

Ein spezielles Willkommen und Dankeschön galt dem Männerchor Meilen mit seinem Dirigenten Peter Gross. Mit einer Auswahl von schönen Schweizer Volksliedern aus allen Landesgegenden begeisterte der Chor die Besucher. Wie viele Vereine benötigt auch der Männerchor dringend Nachwuchs, weshalb der Präsident Otti Wegmann zum Mitmachen aufrief. Jedes singfreudige Mitglied sei im



Die Gewinner des Schiesswettbewerbs erhalten die gestifteten Preise von der Landi Meilen, der Wirtschaft zur Burg und der Wäscherei Wild: Erstplatzierte ist Judith Haggemacher, gefolgt von Werner Reusser (2.v.r.) und Stefan Gfeller. Foto: zvg

Männerchor herzlich willkommen und könne sich einer tolle Kameradschaft im Kreise der singfreudigen Männer gewiss sein.

Nach diesem kulturellen Hochgenuss übergab Charly Wunderly zur Rangverkündigung an Nationalrat Mauro Tuena. Am häufigsten ins Schwarze getroffen hat Judith Haggemacher, gefolgt von Werner Reusser und Stefan Gfeller. Der Präsident

verdankte die tollen Preise, welche von der Landi Meilen, der Wirtschaft zur Burg und der Wäscherei Wild gesponsert wurden.

Nach der Preisverteilung sprach Nationalrat Mauro Tuena von Zürich über seine Erfahrungen in anderthalb Jahren in Bern. Zu Beginn habe er sich gedacht, mit so vielen

Bürgerlichen komme alles gut. Anhand der Masseneinwanderungsinitiative habe sich aber gezeigt, dass es doch nicht so einfach sei. Die SVP werde sich anlässlich der Sommer-Delegiertenversammlung Gedanken machen müssen, ob sie die Aufkündigung der Bilateralen fordern wolle. Am Dienstag begann die dreitägige Sondersession in

Bern, damit das Parlament die vielen anstehenden Geschäfte abarbeiten kann.

Am 21. Mai ist die Abstimmung zum Energierferendum, das die SVP ergriffen hat. Staatliche Eingriffe seien immer schlecht, sagte Tuena. Die SVP möchte aber auch keine neuen Atomkraftwerke oder Windräder, z.B. auf dem Uetliberg. Stattdessen sollen die Wirtschaft und die Forschung aktiv neue Innovationen erbringen können. Unehrlich wäre es, den schmutzigen Strom aus dem Ausland zu importieren. Darum bat Nationalrat Tuena für ein Nein am 21. Mai.

Die Abstimmung zur AHV-Revision im Herbst werde sehr spannend werden, sagte er weiter. Die Angleichung des Rentenalters von Mann und Frau ist auch in der SVP unstritten. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer ist aber seiner Meinung nach nicht mehrheitsfähig, und der jungen Generationen gegenüber sei ein solches Unterfangen verantwortungslos. Tuena sprach sich auch dafür aus, dass es die AHV auch in ein paar Jahrzehnten noch gibt.

Die beiden Nationalräte Tuena und Matter erklärten sich bereit, Meilener Einwohner durch das Bundeshaus zu führen. Interessierte dürfen sich gerne bei Charly Wunderly melden.

/svp

PUBLIREPORTAGE

IG RLS richtig liegen und schlafen

Tag des richtigen Liegens

11./16./17. MAI 2017

Wie eine Befragung von 48562 Personen im deutschsprachigen Raum ergab, leiden 9 von 10 Menschen gelegentlich bis häufig nach dem Aufstehen unter quälenden Rücken- und Nackenschmerzen.

Grund genug für Benz Bettwaren in Meilen, dem Problem der richtigen Matratzenwahl ganz praktisch zu Leibe zu rücken – mit einer Technik, durch die der Kunde sieht und fühlt, wie Wirbelsäule und Rücken auf unterschiedliche Lösungen reagieren.

RÜCKENANALYSE MIT DOSIGRAPH

Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden erholsam und schmerzfrei schlafen. Deshalb setzen wir seit kurzem bei jeder Matratzenberatung auf die Rückenanalyse auf



Neu und exklusiv in der Grossregion Zürichsee: Die Rückenanalyse auf dem Dosigraphen von Lattoflex bei Benz Bettwaren in Meilen

dem Dosigraphen von Lattoflex. Dabei sieht und erfährt der Kunde, wie sensibel seine Wirbelsäule und die Bandscheiben auf kleine Veränderungen im Liegen reagieren: in 3D, in Bewegung, in Echtzeit. Er erlebt, was ein zu hartes oder ein durchgelegenes Bett mit seiner Wirbelsäule macht. Er spürt den unmittelbaren Unterschied von Druck und Entlastung an den schmerzkritischen Stellen im Hals-Nacken-Bereich, in der Schulter sowie im Lenden- und Hüftbereich. «Als wir den Dosigraphen bekommen haben, waren wir zunächst etwas skeptisch, weil wir nicht wussten, ob unsere Kunden die Rückenanalyse annehmen und wie sie darauf reagieren würden. Mittlerweile sind wir klüger», sagt Felix Benz.

Fast ein Drittel Ihres Lebens verbringen Sie im Liegen.

BETTENBERATUNG

In einem persönlichen Gespräch und mit den Ergebnissen des Dosigraphen analysieren wir Ihr Liege- und Schlafverhalten und klären ab, welche Bedürfnisse und Probleme bestehen. Aufgrund dieses Gesprächs und der

Daten machen wir Ihre Probleme im Liege- und Schlafverhalten ausfindig. So können wir das Bettsystem auf Ihre Bedürfnisse einstellen und Ihnen erklären, weshalb diese Einstellungen Ihre Probleme lindern oder auch gänzlich zum Verschwinden bringen können. Beim anschließenden Probeliegen erleben Sie den Komfort des auf Ihre Bedürfnisse eingestellten Bettsystems. Allenfalls können am Untergestell weitere Korrekturen vorgenommen werden. Für eine persönliche Beratung, die eine Stunde dauert, vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem RLS-Berater Felix Benz aus Meilen.

Zehntausende Menschen betroffen von Matratzen-Fehlkauf!

DIENSTLEISTUNG

Die Beratung ist für Sie unverbindlich und kostenlos. Am Schluss erhalten Sie ein Kaufangebot. Darin sind Lieferung, Entsorgung Ihres alten Bettes und eine allfällige Optimierung der Einstellungen enthalten.

NACHBETREUUNG

Im Laufe der Zeit ändern sich möglicherweise Ihre Bedürfnisse oder Ihr körperlicher Zustand. Das Bettsystem ist so flexibel, dass es auf veränderte Bedürfnisse angepasst werden kann.

Gründe für eine Beratung

Es gibt verschiedene Gründe für ein intensives Beratungsgespräch bei einem der zertifizierten RLS-Berater:

- Wenn Sie unter Hals-, Nacken- oder Schulterverspannungen leiden, die sich erst nach dem Aufstehen lösen.
- Wenn Sie morgens Anlauf brauchen, bis Sie sich fit fühlen.
- Wenn Sie nicht einschlafen können, weil keine wirklich bequeme Lage zu finden ist.
- Wenn Sie in der Nacht oder am Morgen mit Nacken- und Rückenschmerzen erwachen.
- Wenn eine Therapie nötig wurde, die sich gegen Verspannung oder Schmerzen richtet.



Felix und Odile Benz, Benz Bettwaren, Meilen

Seminare bei Benz Bettwaren

11./16./17. Mai 2017, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr

Diesmal mit Physiotherapeutin Claudia Erdmann, Expertin im Bereich Rücken- und Schlafgesundheit.

- Richtig liegen im Bett – wie funktioniert das?
- Rückenschmerzen in der Nacht

Informationen und Anmeldung

www.benz-bettwaren.ch

Benz Bettwaren
Kirchgasse 41
8706 Meilen
Telefon 044 923 06 75
www.benz-bettwaren.ch




Bereits, wenn eines dieser Probleme akut ist, lohnt sich ein Besuch beim RLS-Berater. Wenn aber gleich drei Punkte zutreffen, empfehlen wir dringend einen Beratungstermin.

www.ig-rls.ch



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Freitag, 5. Mai

17.15 JuKi 1, Modul 7, Bau

Samstag, 6. Mai

9.00 2.-Klass-Unti, Bau
9.00 Kolibri für 5- bis 7-Jährige Bau
13.50 Wort & Tat
Busbahnhof Meilen
Exkursion und Abendessen zum Thema «Fleischeslust?!»

Sonntag, 7. Mai

10.45 anker-Gottesdienst Kirche
«Carpe diem», Pfr. M. Gray
Mitwirkung anker-Band,
Betreuung für Kinder
anschl. Apéro,
ab 10.15 Uhr Kaffee und Zopf

Montag, 8. Mai

9.00 Café Grüezi International Bau

Dienstag, 9. Mai


ab 14.00 Leue-Träff, KiZ Leue

Donnerstag, 11. Mai

10.00 Andacht, AZ Platten
Pfrn. J. Sonogo Mettner
12.00 Mittagstisch, KiZ Leue

Freitag, 12. Mai

14.30 Senioren-Kino, KiZ Leue
«Taxichauffeur Benz»
17.15 JuKi 1, Modul 7, Bau
17.15 JuKi 2, Modul 4, Bau

 **KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN**
www.kath-meilen.ch

Samstag, 6. Mai

18.00 Eucharistiefeier
19.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 7. Mai

10.30 Kindergottesdienst im
Martinszentrum
10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Mai

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Mai

9.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai Muttertag

10.30 Eucharistiefeier mit
Blanka Kerekes, Querflöte
18.00 Eucharistiefeier, gestaltet
vom Firmkurs II

 **Cerebral**
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch

Veranstaltungen

Alles neu macht der Mai



Es hat noch freie Plätze in der Näh-schule Meilen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich – oder Sie können direkt den Kursraum besuchen, um Ihre Ideen zu verwirklichen.

Der Morgenkurs 6a beginnt am Donnerstag, 4. Mai um 8.30 Uhr (bis 11.30 Uhr), der Nachmittagkurs 6b dauert von 13.15–16.15 Uhr. Die Kurse finden jeweils sechs Mal statt, also bis 22. Juni. Einzelheiten finden sich im Internet auf www.fvmeilen.ch. Es sind auch Einzel-lektionen möglich, morgens oder am Nachmittag für 45 Franken für drei Stunden.

Das Outfit kann der neusten Mode angepasst oder ein Reissverschluss eingenäht werden – unter fachkundiger Leitung ist vieles möglich! Anmeldungen: Direkt auf www.fvmeilen.ch/naehschule oder bei Esther Bongard, Tel. 079 275 58 92.

Frühlingsfest im Genossenschaftsgarten



Seit gut einem Jahr besteht auf der Aebleten in Obermeilen die Genossenschaft Gemeinschaftsgarten «Minga vo Meile». Am Samstag, 6. Mai wird ein Frühlingsfest gefeiert.

Ab 11.00 Uhr steht der Grill zur Verfügung. Jeder nimmt sein Essen selber mit, wir machen eine «Teilete». Ausweichdatum bei schlechtem Wetter ist Samstag, 13. Mai. «Minga»-Genossenschaftler, die einen Erntepass erwerben, können eine ganze Saison lang Gemüse selber ernten. Anlässlich des Frühlingsfestes gibt es die Gelegenheit, das Projekt, den Garten und die Leute näher kennen zu lernen. Es werden ein Gartenrundgang und Infos über das Selberernten angeboten.

www.minga.ch

Als Schulmediziner auf Abwegen



«Schulmediziner» zu sein, das verpflichtet eigentlich zu einem geradlinigen Lebensweg ohne Abstriche. Der Schulmediziner hält sich an die anerkannten Richtlinien der medizinischen Fachwelt und erfüllt damit die Erwartungen seiner Patienten. Aber auch privat bewegt sich sein Handeln und sein Unterlassen auf einem recht eng begrenzten Pfad.

Hans-Ulrich Kull, Internist aus Küsnacht, ist aber verschiedentlich «ausgebrochen»: Nicht nur beruflich, sondern auch auf manchen abenteuerlichen Reisen und ebenso in seinen Hobbys und speziellen Interessensgebieten. So kann er zurückschauen auf seine Erlebnisse bei den Schamanen in der Mongolei, auf die selbst erlebte Höhenkrankheit am Cotopaxi und auf eigene Kontakte mit fremden Religionen. Davon wird er anhand von einigen begleitenden Bildern erzählen. Lassen Sie sich überraschen!

SfS Stamm 56+ mit Dr. Hans-Ulrich Kull, Donnerstag, 11. Mai, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthofs Löwen, Meilen.

/emu

Der schöne Wochentipp

Senioren-Kino im «Leue»

Am Freitag, 12. Mai um 14.30 Uhr findet die nächste Filmvorführung im Kirchenzentrum Leue, Kirch-gasse 2, statt. Der «Kinosaal» befindet sich im zweiten Stock und ist mit dem Lift gut erreichbar.

Gezeigt wird der Schweizer Tonfilm «Taxichauffeur Bänz» von Werner Düggelin und Hermann Haller mit dem Volksschauspieler und Bühnenschriftsteller Schaggi Streuli in der Titelrolle des Oskar Bänz. Um das Medizinstudium seiner Tochter zu finanzieren, vermietet der verwitwete Taxichauffeur Bänz ein Zimmer an Toni, einen jungen Fussballer, der in das Mädchen verliebt war. Nachdem Toni vom Fussballclub wegen fehlender Leistungen fallengelassen wird, bringt Bänz ihn in seinem Taxiunternehmen unter. Doch Toni versagt auch hier. Er macht immer wieder Schulden und fährt schliesslich nach Konstanz, um im Glücksspiel zu Geld zu kommen. Hier verliert er alles.

Neben Filmliedlingen wie Schaggi Streuli, Ruedi Walter und Emil Hegtenschweiler wurden zwei talentierte junge Schweizer Darsteller besetzt: Maximilian Schell (Toni) und Elisabeth Müller (Irma Bänz). Schell stand kurz vor einer grossen internationalen Filmkarriere während Elisabeth Müller gerade aus Hollywood zurückgekommen war. «Taxichauffeur Bänz» wird gezeigt am Freitag, 12. Mai ab 14.30 Uhr. Die Pro Senectute Ortsvertretung Meilen, die Senioren-Info-Zentrale, beide Kirchgemeinden und Senioren für Senioren laden treue wie auch neue Filmbesucher dazu herzlich ein.

Erfrischungsgetränk ab 14 Uhr, Unkostenbeitrag mindestens 5 Franken. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Auskunft: Ingrid Gröbli, Senioren-Info-Zentrale, Telefon 058 451 53 30. E-Mail: ingrid.groebli@zh.pro-senectute.ch.

Unentgeltlicher Fahrdienst durch Senioren für Senioren. Anmeldung bitte bis spätestens Mittwoch vor der Veranstaltung unter Tel. 044 793 15 51 (Dienstag 9–11 Uhr) oder Telefonbeantworter.

Weitere Filmvorführungen 2017: 15. September und 10. November jeweils um 14.30 Uhr.

/hf

Biken statt Liken: Willkommen in der realen Welt von Obersaxen.



www.meilenerhaus.ch



TV • HIFI • VIDEO • MULTIMEDIA • BLU-RAY
MULTIROOM SMART HOME •
VERKAUF • SERVICE • INSTALLATION •
BERATUNG • LIEFERUNG

 **EURONICS**
von Arx Media AG
T 044 923 53 63 | www.vonarxmedia.ch

Aufgrund von Erweiterungen sucht der **Verein FEE in Meilen** an seinen verschiedenen Schülerclub-Standorten, nach Vereinbarung,
Mitbetreuer/-innen und Aushilfen
Nähere Angaben unter:
Telefon 044 923 63 66 oder
[www.verein-fee.ch/News/Offene Stellen](http://www.verein-fee.ch/News/Offene_Stellen)
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



COIFFURE
tissot
HAARMODE
Hüniweg 20 | **Telefon 044 923 11 91**

Intensiv-Vorbereitung für die Gymi-Prüfung 2018

Von Ende August 2017 bis März 2018 (20 Halbtage à 4 Lektionen)
Ort: Jeweils am Samstagvormittag in Feldmeilen (Hoval-Haus) oder am Samstagnachmittag in Aesch-Forch (Bächtold-Haus).
Vorbereitung des gesamten Prüfungsstoffes. Erfahrene und kompetente Lehrkräfte.

Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte unsere Homepage:
www.prima-kurse.ch

Auskunft über Telefon 078 681 11 83 oder via E-Mail:
thomann.christine@gmail.com

«Unschlagbare win-win-Situation»

«Bruder Barnabas» bei Senioren für Senioren



Am Mittwoch, 19. April trafen sich über hundert Mitglieder des Vereins Senioren für Senioren (SfS) zur Jahresversammlung im katholischen Kirchenzentrum St. Martin Meilen.

Zur Versammlung begrüßte Präsident Eduard Mumprecht auch die Gäste Felix Locher aus der Sozialbehörde Meilen und die Vertreter des von SfS mitunterstützten Zürcher Senioren- und Rentnerverbands (ZRV), Anton Schaller (Präsident) und Dr. Hans-Ulrich Kull (Gesundheit im Alter). Letzterer wird am kommenden Stamm 56+ zum Thema «Als Schulmediziner wiederholt auf Abwegen» referieren.

In seinen Grussworten umschrieb Anton Schaller die Aktivitäten des ZRV auf den folgenden vier Publicity-Ebenen: Seniorweb, Newsletter, Magazin «Seniorin» und Lernzentrum in Zürich. Die zwei wichtigsten politischen Themen seien momentan die Gesundheitsvorsorge und die seit elf Jahren pendente Revision der Altersvorsorge, die am 24. September zur Abstimmung kommt. Er dankte jetzt schon für die Unterstüt-



SfS-Präsident Edi Mumprecht verabschiedet Ruth Peyer aus dem Vorstand.

zung an der Urne. Felix Locher verwies auf das kürzlich veröffentlichte Altersleitbild der Gemeinde und lud die Anwesenden zum Altersforum vom 24. Oktober 2017 ein. Das Haupttraktandum der Versammlung bildete die Statutenrevision, die eine Vereinfachung, Aktualisierung und Anpassung an die Realität zum Zwecke hat.

Senioren Ausflug wird mitfinanziert

Aus dem Vorstand verabschiedet wurde die langjährige Fotografin und Betreuerin der Website, Ruth Peyer. Ihre Funktion übernimmt neu Dieter Stokar, und als Eventmanager



An der Jahresversammlung von «Senioren für Senioren» wurden die Statuten des Vereins revidiert.

wurde Hans Koller gewählt. Dieser hat sich bereits bewährt und für die kulinarischen Genüsse vor und nach dem offiziellen Teil gesorgt. Als Vertreterin der «Vermittlung», dem Kerngeschäft von SfS, wurde Katharina Seiler im Vorstand bestätigt. Paul Sprenger präsentierte einen erfreulichen Rechnungsabschluss, der dieses Jahr dank eines grosszügigen Vermächtnisses besonders gut ausfiel. Deshalb wurde beschlossen den Seniorenausflug auch dieses Jahr zu ermöglichen, indem der von der Gemeinde gestrichene finanzielle Beitrag in der Höhe von 6'000 Franken vom Verein SfS übernommen wird.

«Statt missmutig herumlungern – helfen!»

Vor dem wohlverdienten Apéro und dem gemütlichen Beisammensein wurden die Anwesenden mit der «Osterpredigt» von Bruder Barnabas alias Christoph Meier aufgeheitert. Darin wählte er die Tätigkeit der Senioren für Senioren als «unschlagbare Win-win-Situation»: «Anstatt missmutig im Dorf herumlungern und zuschauen, ob man irgendeinen Werkstätten verpeifen könnte, der falsch parkierte oder sonst eine hinführungswürdige Straftat begangen hat, und anstatt grimmigen Blickes mit dem Rechen unter dem Baum



Bruder Barnabas (Christoph Meier) hielt eine humorvolle «Osterpredigt».

zu warten, bis der endlich sein letztes Blatt fallen lässt, helfen sie anderen Senioren, die bereits ein klitzeklein wenig elender dran sind als sie selbst. Und beide Seiten gewinnen: die einen eine wertvolle Hilfe, die andern Selbstwertsteigerung.»

Mit herzlichem Dank allen Mithelfenden und einem Dankeschön an die katholische Kirchgemeinde für die Gastfreundschaft schloss der Präsident die Mitgliederversammlung.

/df

Blühende Zuneigung



Bild der Woche
von Marinette Delévaux

Diese Tulpen aus dem Feldner Eichholz sind einander ganz offenbar in Freundschaft zugeneigt... oder sie sind mit Zuneigung befreundet – so stellt sich das MAZ-Leserin Marinette Delévaux jedenfalls vor.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHLAFSTÖRUNGEN



Auch als
Pulver
erhältlich

NATURATHEK
NE HEILT MAN HEUTE

Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbe finden www.drogerieroth.ch

danse Suisse **kkj** SCHWEIZERISCHER VERBAND
KÜNSTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertanz- Schnuppertag
Mittwoch, 17. Mai
13.00 - 16.00 Uhr
Eintritt frei

KiBa Meilen

Keine Anmeldung nötig!
Bequem angezogen mit
Täbéli an den Füßen,
Haare zusammen-
gebunden

Ballettschule Meilen
Alte Landstrasse 153
für Kinder ab 5 Jahre (erster Kindergarten)
Probiert und lernt die ersten Ballettschritte

- Die Ballettschule stellt
ihre didaktische Struktur vor -
- Wir beraten Sie individuell
- Gratis Zvieri für alle
- Klassenbesuch

www.kibameilen.ch
Info: 044 923 41 81

Eröffnung Sommersaison – endlich!



Dem Prachtwochenende vom 8. und 9. April sei Dank konnte der grosse Tennisball über drei Plätze unter der routinierten Leitung von Erich Manz mit hundert tatkräftigen Händen reibungslos abgebaut werden.

Am Sonntagnachmittag war dann

der Ansturm aufs Gongdoppeltournier kaum zu bewältigen. Endlich konnte an der frischen Luft auf den herrlich frisch präparierten Sandplätzen nach Herzenslust gespielt werden.

Ab 16 Uhr hatte der Vorstand zum Eröffnungspéro geladen. Viele Neumitglieder nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen und im Restaurant «Platz 7» Gabys und Markus' delikate Häppchen sowie frische Beerenbowle zu testen.

Unter dem Motto «Change» gab Tomas Hilfig Neuerungen betreffend

festen Interclubtrainingszeiten bekannt und stellte die Tennistrainer Gregor Klopčič (Nachfolger von Martin Chvojčka) und Tarcisio Moroni vor. Juniorenleiterin Marianne Broger verabschiedete anschliessend den sichtlich gerührten Martin Chvojčka, der einen neuen Karriereschritt in Angriff nimmt. Tomas Hilfig schloss den offiziellen Teil, indem er allen Clubmitgliedern eine stimmungsvolle, spannende und erfolgreiche Sommer-saison wünschte.

/lmü

Punktegewinn in extremis



Der FC Meilen bleibt gegen den FC Oetwil a.S. in der Rückrunde mit dem Schlusspfiff ungeschlagen.

Die Gastgeber nutzten am Sonntag in Oetwil a.S. gleich zu Beginn des Spiels die fehlende Abstimmung in der Meilemer Verteidigung aus und gingen nach 11 Minuten in Führung. Die Meilemer bekundeten grosse Mühe mit der sehr langsamen Spielunterlage und brauchten eine lange Vorlaufzeit, bis sie im Spiel angekommen waren. Vorne wurden viele Chancen ausgelassen, und nur ein Abspielfehler des Gastgeber-Torhüters verhalf den Gelb-Schwarzen zum Ausgleich in der 38. Minute.

Kurz vor der Pause konnten die Platzherren mit einem für Eigenmann unhaltbaren Weitschuss aus 20 Metern den Vorsprung wieder herstellen und kamen praktisch mit dem Pausenpfiff zu einer hundertprozentigen Chance, um die Meilemer noch höher zu bestrafen.

Beide Mannschaften erhöhten nach dem Pausentee ihre Angriffsbemühungen. Nach einem Freistoss in der 50. Minute trafen die Gastgeber nur die Latte, und im Gegenzug erhielten die Meilemer gleich eine Doppelchance zum Ausgleichstreffer. Es war dann der FC Oetwil, der einen Angriff erfolgreich krönen konnte. Der Ball fand via Innenpfosten den Weg ins Netz – 3:1 in der 65. Minute. Der Zweitore-Rückstand war der definitive Weckruf für die Meilemer, und die letzten 25 Minuten

des Spiels wurden praktisch nur in Richtung des Oetwiler Tores gespielt. Die Gelb-Schwarzen liessen aber zu viele Chancen aus, und das Oetwiler Gehäuse schien irgendwie verhext zu sein, als Ruckstuhl in der 75. und 84. Minute nur den Pfosten traf. Erst in der 88. Minute konnte Meilens Topscorer wieder jubeln. Von Friedli mit einem langen Ball vorzüglich lanciert, vernaschte er mit einer Bewegung gleich drei Gegenspieler und erwischte den auf der Fünfmeterlinie stehende Torhüter mit einem hohlen Ball (3:2, 88. Min.). Die Meilemer glaubten an einem Punktegewinn und warfen alles nach vorne. Der vermeintliche Ausgleichstreffer und somit auch Ruckstuhls Hat-trick wurde in der 90. Minute wieder von der Torumrandung verehrt. Meilens Schlussfurioso sollte trotzdem belohnt werden. Im letzten Angriff lanciert Migliaretti Ballzauberer Zindel am rechten Flügel. Mit dem Ball am Fuss degradiert dieser die Oetwiler Verteidiger zu Statisten und schießt mit einem frechen Heber die Meilemer zum verdienten Punktegewinn.

FC Oetwil am See I – FC Meilen I 3:3 (2:1), Sportplatz Schachenweid. FC Meilen: Reto Eigenmann, Nico Migliaretti, Reto Böni, Manuel Schürmann, Roman Iten (46. Stefano Bonadei), Kevin Schiesser, Dominik Galic (63. Max Hesse), Luca Pinter (63. Jan Zindel), Benjamin Tritten, Sven Friedli, Marco Ruckstuhl. Trainer: Valon Sylejmani, Ivo Knabenhans.

Videozusammenfassung:
www.youtube.com/watch?v=P-C529hcGePQ

/eva



Das neue Tennistrainer-Powerteam: Tarci, Pavel, Gregor (v.l.).

Foto: Lothar Müller

Meilen triumphiert ein letztes Mal



Ein letztes Heimspiel, ein letzter Sieg: Am vergangenen Freitag gewannen die Meilemer Handballer mit 24:22 gegen Witikon und beenden so die Saison auf dem angestrebten dritten Tabellenplatz.

Und was für eine Saison! – geprägt von Kanter Siegen und zermürbenden Niederlagen, zahlreichen Verletzungen und Ausfällen. Doch mit diesem dritten Rang können sich die Seebuben durchaus zufrieden geben. Ihn mussten sie sich am Freitag Abend gegen Witikon erkämpfen. Die Mannschaft aus Witikon hatte, zwar abhängig von anderen Resultaten, noch den zweiten Rang in Aussicht, dementsprechend war auch sie mehr als motiviert, ihr letztes Spiel zu gewinnen.

Zu Beginn des Spiels zeigte sich eine typische Meilemer Starphase. Noch etwas unkonzentriert, überhastet und ineffizient. Bis das Motörchen läuft braucht es halt eine Aufwärmphase. So lag man nach 15 gespielten Minuten mit vier Toren im Rückstand. Grund genug für Coach Dave Lieber, ein Timeout zu nehmen und dem Team noch einmal einige einfühlsame Worte auf den Platz mitzugeben.

Auf Jürg Hubers geflügelte Sätzen musste man leider verzichten, weil dieser gerade auf Gran Canaria an seinem Handicap arbeitete. Und siehe da! Die Aufholjagd begann. Langsam aber sicher arbeiteten sich die Meilemer zurück. In der Verteidigung wurde jetzt richtig zugepackt, was die Gegner fast zur Verzweiflung trieb. Und auch im Angriff gab es wieder Erfolgserlebnisse: Mirco Sauter wirbelte am Kreis, Pascal Spahni stieg in luftige Höhen und hämmerte den Ball ins Lattenkreuz und Gjin «Karabatic» Lasku hatte wieder mal sein Zauberbändchen eingepackt. Nur Fetah Murina haderte noch etwas mit sich selbst und knallte den Ball öfter aufs Metall als ins Netz. Aber was soll's, er spielt ja auch noch nicht so lange Handball. Das Spiel war noch lange nicht entschieden, nach 30 Minuten stand es 11:11.

Doch in der zweiten Halbzeit sollte alles besser werden. Zwar konnten die Witiker noch einmal kurzzeitig in Führung gehen, danach liess Meilen aber nichts mehr anbrennen. Die Verteidigung stand kompakt, und die Gegner liefen immer wieder auf. Jetzt klappete es auch mit den Gegenstössen von Jonas Roth, und sogar Fetah Murina konnte nach einem Traumtor vom linken Flügel wieder lachen. Fabian Neururer zeigte, aus welchem Holz er geschnitzt ist, und liess dem Goalie mit seinem Hammer wieder-

holt keine Chance. Asmir Muric tänzelte sich leichtfüssig durch die gegnerische Verteidigung, und Danilo Graf sorgte dafür, dass auch die Penaltys ihren Weg in die Maschen fanden. Torhüter Sämi Berner zeigte während 60 Minuten eine gute Leistung.

Wenige Minuten vor Schluss konnte sich Meilen auf einem komfortablen Vorsprung von fünf Toren ausruhen. Doch diesen Moment nutzten die Witiker, um noch einmal alles in die Waagschale zu werfen. Tatsächlich konnten die Gegner noch einmal aufholen, während bei den Meilemern plötzlich gar nichts mehr klappte. Die Zeit neigte sich dem Ende zu, und die Seebuben lagen nur noch mit zwei Toren vorne. Aus unerklärlichen Gründen begann Witikon jetzt, noch einmal durchzuspielen, statt direkt aufs Tor anzulaufen. Zwar holten es noch einen letzten Freistoss heraus, doch am Meilemer Sieg gab es nichts mehr zu rütteln. Der Buzzer ertönte, das Publikum tobte, und der dritte Tabellenrang war gesichert – ein würdiger Abschluss einer durchgezogenen Saison. Doch egal was passiert, am Ende des Spiels wartet immer das kühle Wädi-Bräu!

An dieser Stelle sei noch Dank gesagt an die tolle Meilemer Fangemeinde und allen Lesern dieser Spielberichte! Wir sehen uns in der nächsten Saison!

/jro


ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch


Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch
www.schreinerei-mathis.ch

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

71. Jahrgang
«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7500 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 85.– pro Jahr
Fr. 110.– auswärts

89 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.15/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr


Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario

Typografie, Druckvorstufe:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG


FSC
RECYCLED
Am
Reinigungsgrad
FSC® C031954

FELDNERDRUCK
Druckerei Kopiererei Plätterei

Volg Aktion

Landi
MITTLERER ZÜRISSEE
Genossenschaft

vom 1. bis 6.5.2017

Das Wochenangebot in den Volg-Filialen: Dorf, Halten, Tobel, Obermeilen, Herrliberg, Uetikon

Spargeln grün

Spanien/Italien
kg

5.90
statt 8.50

Blaubeeren

Spanien/Italien
250 g

3.50
statt 4.90

Evian
Mineralwasser

ohne Kohlensäure
6 x 1,5 l

4.95
statt 6.90

Agri Natura
Schweinssteak

mariniert, 100 g

-30%

VOLLTREFFER

2.75
statt 3.95

Typisch
Schweiz
Typisch
Volg

Volg
frisch und
fründlich

Luminati
Metzgerei

Dorfstrasse 78 • Meilen • Tel. 044 923 18 13



Frischlachsfilet mit Haut
aus Orkney, Schottland

100g Fr. 6.40

statt Fr. 6.90

Aktion gültig bis Donnerstag, 11. Mai 2017

Kochen mit Laurence und Gilles Laurendon

Lachs mit Nusskruste und Fenchel

Im Schutz der Klöster hat sich über die Jahrhunderte eine einzigartige Lebensweise entwickelt. Auch die Kunst des Kochens mit einfachen und natürlichen Zutaten gehört dazu.

«Ob sie als Bauern, Köche, Gärtner, Imker, Müller, Baumgärtner, Käsehersteller, Bäcker, Weinbauern oder Destillateure arbeiteten, Mönche und Nonnen haben uns ein wertvolles kulinarisches Erbe übermittlelt», sagt Laurence Laurendon.

Die Kochbuch-Autorin sieht die Küche als natürliche Verlängerung des Gartens und hat gemeinsam mit ihrem Ehemann Gilles ein Kochbuch herausgegeben, das auf dem jahrhundertealten Wissen aus Klöstern basiert – und auch etwas über das Klosterleben erzählt, wie es noch heute hinter dicken Mauern und in blühenden Gärten stattfindet.

Unser Rezept der Woche ist so einfach wie schmackhaft: Dank der Nusskruste wird der Lachs herzhaft, dank des Fenchels erhält er eine frische Note. Das Rezept stammt aus dem Kochbuch «Rezepte und Geheimnisse aus der Klosterküche» aus dem AT Verlag, herausgegeben von Laurence und Gilles Laurendon.

Lachs mit Nusskruste und wildem Fenchel

Zutaten für 4 Personen

800 g Lachsfilet
200 g gemischte Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Cashewkerne)
1 Bund Petersilie



Dieses feine Gericht ist in einer halben Stunde fertig gekocht. Foto: Richard Boutin

3 EL grobkörniger Senf
4 Prisen gemahlener Zimt
6 Schalotten
3 Fenchelknollen
einige Stängel wilder Fenchel oder Fenchelsamen
1 TL Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Den Lachs sorgfältig auf Gräten absuchen und diese entfernen. Walnüsse, Haselnüsse und Cashewkerne im Mixer zerkleinern. Die Petersilie fein hacken. Nüsse, Peter-

silie, Senf und Zimt in einer Schüssel vermischen. Den Lachs mit der Nussmischung bestreichen. Die Schalotten schälen, den Fenchel putzen und beides würfeln. In einem Schmortopf etwas Öl erhitzen. Die Schalotten- und Fenchelwürfel darin bei kleiner Hitze einige Minuten andünsten. Den wilden Fenchel oder die Fenchelsamen begeben. Den Lachs auf das Kräuterbett legen und zugedeckt etwa 18 Minuten garen. Mit Pfeffer bestreut servieren. En Guete.

Einmalige Kultur-Reise auf den **Schwanberg** und nach **Münsterschwarzach**
Dienstag, 18. bis Freitag, 21. Juli 2017



Begegnung mit Pater Anselm Grün und den evangelischen Schwestern auf dem Schwanberg.

Anmeldungen bis am 12.5.17 an:
044 925 60 60, Rossana Tinello
(vormittags), sekretariat@kath-meilen.ch

KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

GLÜCK

SERATA TOSCANA

**BISTECA FIORENTINA
& VINI DI TOSCANA**

Erleben Sie ein einzigartiges Wine & Dine
mit Paolo Fagotti, Metzger und Inhaber der Macelleria
Ceccatelli Greve in Chianti (I)

DONNERSTAG, 11. MAI 2017, 18.30 UHR

INFOS: GLÜCK DORFPLATZ 1 MEILEN +41 44 925 11 77 WWW.GLUECK-MEILEN.CH

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG

Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraerber.ch www.pneu-garageraerber.ch



Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch

WELEDA NATURKOSMETIK-AKTION
MITTWOCH, 10. MAI 2017



Weleda Gesichtspflege-Tag
mit Naturkosmetik-Expertin

Drogerie **ROTH**

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

Abstimmungsempfehlung der FDP Meilen

- Ja zur neuen Gemeindeordnung
- Gegen die Schattenregierung – für die **Vorlage A**
- Ja zum Neubau einer Einstellhalle für Fahrzeuge der Rettungsorganisationen



FDP
Die Liberalen

Coiffure **Egizia**

E. Moral-Calderoni

Dieses Jahr feiere ich mein

10-Jahre-Geschäftsjubiläum

Ein guter Grund, Ihnen, meinen treuen Kunden, herzlichen Dank zu sagen.

Gilt als Gutschein von 10 Franken.

Seestrasse 855 • 8706 Obermeilen
Tel. 044 923 30 35 • www.coiffure-egizia.ch